

# forum

3 | 2010

Mitteilungen der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss





## Bald

Wenn die ersten Blätter fallen  
steht der Sommer noch auf festen  
Füßen in den vollen Beeten  
gibt er Gurken und Melonen  
noch den letzten sanften Tritt  
Tritt verliebt und auf der Stelle  
will nicht vor kann nicht zurück

bis die ersten Winde kommen  
kalt von Morderinnerungen  
und die warme Welt ein Schauer  
überläuft der bald erstarrt.

Ulla Hahn, geb. 1946

Textauswahl: Anneliese Maas; Foto: Harald Froesch | Herbstliche Eifel

---

### Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Christuskirchengemeinde Neuss

Redaktion:	Harald Froesch (verantwortlich), Axel Bükler, Barbara Degen, Franz Dohmes, Werner Hoffmann, Dr. Jörg Hübner, Anneliese Maas, Olaf Krosch, Sonja Richter, Harald Steinhauser
Layout:	Harald Froesch 0 21 31   89 97 09, redaktion@c-k-n.de
Druck:	Decker Druck Kölner Straße 46, 41464 Neuss
Bankverbindung:	Sparkasse Neuss BLZ 305 500 00 Konto-Nr.: 80193287 KD-Bank Duisburg BLZ 350 601 90 Konto-Nr.: 1088646033

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier | Auflage: 6.300 Stück

Redaktionsschluss für Ausgabe 4 | 2010 | 30. September 2010

Besinnung	4
„Abschieds“-Benefiz-Konzert für die Kleuker-Orgel	6
Stadtgottesdienst 2010	7
Bibelarbeit zum Bildzyklus „vita gloriosa“	8
Behinderte als mündige Bürger	10
Diakonisches Werk	14
Alzheimer Gesellschaft Neuss	16
Seniorenausflug nach Brüggen	18
Kinderbibeltage 2010	19
Post aus Afrika	20
<b>Termine der Christuskirchengemeinde</b>	<b>22</b>
Freud und Leid	26
Aus dem Förderverein Christuskirche Neuss e.V.	28
Nachrichten aus Neustrelitz	30
<b>Gottesdienste</b>	<b>33</b>
Unser Gemeinde- und Kindergartenfest 2010	34
Malta Gozo Comino	36
Meine Erlebnisse - Bericht von Ingeborg Fach	39
Camino de Santiago - Teil 1	42
Informationen aus Grefrath	46
Kinder- und Jugendarbeit	48
Kleine Geschichten aus der Mark Brandenburg	51
Heikes Basteltipp und Ausflugstipp	52
Für Lyrikfreunde - Mit Arno Holz durch das Jahr 2010	54
Der besondere Buch-Tipp für Jung und Alt	56
<b>Feste Termine der Christuskirchengemeinde</b>	<b>58</b>
Kontakte	62

**Titel: Christuskirchengemeinde in aller Welt**

**Fotos: Axel Büker und die Jugend der Christuskirchengemeinde Neuss**

---

**Bildnachweis:**

Harald Frosch S. 6 rechts unten, 22, 23, 27, 30, 35, 38, 39, 64; Helmut Witte S. 8; Helmut Lelittko und Team S. 10, 11, 12, 13; Axel Büker S. 14; Christel Hoefer-Book S. 18, 36; Team-Kindergottesdienst S. 20; Ev. Jugend S. 48, 49; Archiv S. 5; Privat S. 6; Danny Freitag S. 18, 19, 44; Olaf Krosch S. 19, Helga Hecht S. 24, 47; Claudia Schuster S. 42, 43; Reinhard Schiewe S. 31 oben, Yvonne Spiegelberg S. 31 unten

## „Warum ist es am Rhein so schön...“

Jeder kennt den Schlager: „Warum ist es am Rhein so schön...“

Was macht den Rhein eigentlich so romantisch? Genau genommen gilt die Strecke zwischen Koblenz und Rüdesheim als schönster Rheinabschnitt. Es sind die Weinberge, durch die sich der Fluss schlängelt, es sind die malerischen kleinen Orte, wie Assmannshausen, Oberwesel, St. Goarshausen und wie sie alle heißen, und...es sind die Burgen und Burgruinen. Stolzenfels, Liebenstein, Pfalzgrafenstein. Burgen, vor vielen Jahrhunderten gebaut, um in Kriegszeiten der Bevölkerung Schutz zu gewähren. Hier, hinter den mächtigen Burgmauern, die bis zu 3 Meter dick sind, fühlte man sich sicher.

Mich erinnern die Burgen an eines der bekanntesten evangelischen Kirchenlieder, Martin Luther hat es gedichtet und komponiert: „Ein feste Burg ist unser Gott...“

Eine kühne Behauptung. Bei Gott soll ich geborgen sein, wie in einer Burg? Haben wir nicht immer wieder Schläge einstecken müssen, ohne uns in Sicherheit bringen zu können? Schicksalsschläge, wie Vertreibung, Krankheit, Einsamkeit und Trauer über den Tod eines geliebten Menschen. Enttäuschungen blieben nicht aus, Träume platzten, Pläne lösten sich in Luft auf. Nöte und Sorgen sind gerade in unseren Zeiten eine ernst zu nehmende Realität. Manche wissen nicht, wie es weitergehen soll

mit ihrer angeschlagenen Gesundheit oder ob sie im Alter ihren bisherigen Lebensstandard werden halten können. Und da sollen wir uns bei Gott sicher und geborgen fühlen?

Nein, ich werde die Probleme nicht klein reden. Auch ich kenne die Trauer, Sorgen und Nöte, auch ich kenne die Stunden, in denen ich einfach nicht mehr weiter weiß und mit Gott hadere.

Aber wenn ich zurückdenke, stelle ich fest, dass immer eine schützende Hand auf und über mir ruhte, dass mir ein guter Schutzengel stets zur Seite gestanden hat.

Manchmal tut es gut, sich zu erinnern, an die Kindheit, an die Jugend. Es gab immer auch Menschen, die geholfen haben.

Ein älteres Gemeindeglied berichtete aus den Kriegsjahren: „Hier bekam man ein Paar Schuhe geschenkt, dort schrieb ein Lebensmittelhändler an, da war ein Mensch, der einfach nur zuhörte. Das Leben wäre trotz allem wesentlich schwerer gewesen, wenn ich mich nicht in Gott geborgen gewusst hätte. Gott greift immer wieder ein in unser Leben, Gott sei Dank. Er schickt uns immer wieder Menschen, die uns aufrichten, trösten, zurechtbringen.“

Ich weiß, dass ich mich auf Gott verlassen kann, dass er mich beschützt und trägt, auch wenn die äußeren Umstände katastrophal sein



mögen, und dass er mich wieder aufrichtet,  
wenn ich falle.

Und ich bin sicher, was am Ende meines Lebensweges auf mich wartet: Die Heimkehr in das Vaterhaus, wo dann alle Tränen getrocknet, alles Leid genommen wird.

Heimkehr zur ewigen Burg. „Denn du bist mein Gott, mein Fels, meine Burg, meine Erretter.“ (Ps. 18,3)

*Werner Hoffmann*

## Christuskirchengemeinde in aller Welt

Auf diesem Titelblatt sehen sie in dieser Ausgabe in den Ecken Bilder aus Neuseeland, in den Seitenmitten Bilder aus Bradford (England) und in der Mitte eine Szene einer Andacht auf unserer Jugendfahrt. Immer wieder verschlägt es Mitglieder unserer Jugendarbeit in andere Länder, sei es zum Work and Travel nach Australien, Aupair in den USA oder zum Studieren nach England. Dass sie sich immer noch mit uns verbunden fühlen, zeigen diese Bilder.

*Axel Büker*

## Informationen aus dem Förderverein Christuskirche Neuss e.V.

Sonntag, 3. Oktober 2010, 19.30 Uhr, Christuskirche

### „Abschieds“-Benefiz-Konzert für die Kleuker-Orgel

Neusser Organisten senden die Kleuker-Orgel mit einer musikalischen Rezeptur aus beschwingt variablen Rhythmen und Genesungswünschen auf die Reise nach Verl (Orgelbau Friedrich Kampherm)



Kantorin Katja Ulges-Stein  
Reformationskirche



Kantor Joachim Neugart  
St. Quirin



Kantor Stefan Palm  
St. Marien



KMD Prof. Cordt-Wilhelm  
Hegerfeldt  
Christuskirche

Werke u. a. von: M. Praetorius, W. S. Lloyd Webber, J. Langlais, G. Bovet, S. Rousseau, L. J. A. Lefébure-Wély, R. Vaughan Williams, F. Lubrich. – Improvisation "zu vier Händen und vier Füßen" mit Joachim Neugart und Stefan Palm.

**Eintritt frei! Kollekte zu Gunsten der Renovierung der Kleuker-Orgel**



## **„Alle eure Sorge werft auf ihn“**

Evangelischer Stadtgottesdienst  
für Erwachsene, Jugendliche und Kinder

**Sonntag, 12. September 2010, 10 Uhr  
auf dem Markt vor dem Zeughaus**

Prediger: Pfarrer Dipl. Psych. Edwin Jabs  
Leiter der Ev. Hauptstelle für Familien- und  
Lebensberatung der Ev. Kirche im Rheinland

Ev. Christuskirchengemeinde

in Verbindung mit:

Ev. Jugendberatungsstelle (JUBS)

Ev. Arbeitslosenberatungsstelle



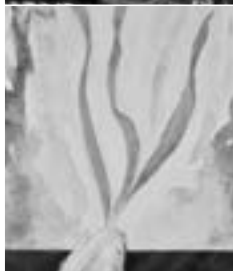
**Verband Evangelischer Kirchengemeinden  
in der Stadt Neuss**

## Bibelarbeit mit Helmut Witte zum Bildzyklus „vita gloriosa“

An 13 Abenden möchten wir gemeinsam über die biblischen Texte, die den Bildern des Bildzyklus „vita gloriosa“ zugrunde liegen, ins Gespräch kommen. Die Bilder sind zur Zeit in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche ausgestellt.

Ziel der Bibelarbeit ist der Versuch, aus unserem zwei Jahrtausende langen historischen Abstand diesem Menschen Jesus aus Nazareth im Verstehen ein wenig näherzukommen. „Wer ist dieser?“ fragte schon Paulus vor Damaskus (Apg 9,5). Diese erstaunende Frage nach dem Warum seines Redens von Gott, seines Wirkens und seines Lebens bewegte bereits die Menschen, die seinerzeit Jesus begegneten. Wie und was war Jesus eigentlich? Worum ging es ihm selber? Wie hat Jesus Gott verstanden? Wie ist Gott von Jesus her neu zu denken?

Allerdings würden wir einer recht peinlichen und eklatanten Selbsttäuschung erliegen, wenn wir annähmen, eine erschöpfende und endgültige Antwort auf diese Fragen zu finden. Alle Versuche zu begreifen, können nur Stückwerk sein und bleiben (1.Kor 13,9-10). Bei unserem Bemühen, Jesus im Verstehen ein Stück weit näherzukommen, werden wir nicht bei dem früher einmal Gelernten stehen bleiben. Stattdessen werden wir uns offenhalten müssen für neue, vielleicht sogar außergewöhnliche Betrachtungsweisen, die diesen historisch „abständigen“ Jesus unserer Zeit und Gegenwart näherbringen.



## Veranstaltungsbeginn: 8. September 2010

jeweils mittwochs von 18.00 – 19.00 Uhr

in den Räumen der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Einsteinstraße 192, Neuss.

Veranstaltungsende: 15. Dezember 2010

### Geplante Themenfolge

- |          |            |   |
|----------|------------|---|
| 1. Abend | 08.09.2010 | Unsere gegenseitigen Erwartungen<br>Jesus – wer bist du? Von Anbeginn Missdeutungen ausgesetzt. |
| 2. Abend | 15.09.2010 | Und euer Herz soll sich freuen<br>Die Osterberichte der Evangelisten.                           |
| 3. Abend | 22.09.2010 | Gottes berauschende Liebe<br>Das Weinwunder zu Kana.  |
| 4. Abend | 29.09.2010 | Gottes entgegeneilende Liebe<br>Gleichnis vom barmherzigen Vater.                               |
| 5. Abend | 06.10.2010 | Ströme lebendigen Wassers<br>Jesus und die Samariterin am Jakobsbrunnen.                        |

### Pause während der Herbstferien

- |           |            |   |
|-----------|------------|---|
| 6. Abend  | 27.10.2010 | Gottes Liebe sehen lernen – Heilung eines Blindgeborenen.                   |
| 7. Abend  | 03.11.2010 | Gottes Du erfahren – Das Vaterunser.  |
| 8. Abend  | 10.11.2010 | Liebe wächst wie Weizen – Gleichnisrede vom Weizenkorn.                     |
| 9. Abend  | 17.11.2010 | Unser Misstrauen gegen Gott – Jesu Beispiel des Vergeben-Könnens.           |
| 10. Abend | 24.11.2010 | Die täglichen Menschwerdungen Gottes –<br>Gleichnis vom großen Weltgericht. |
| 11. Abend | 01.12.2010 | Am Kreislauf Gottes angeschlossen –<br>Jesu „Ich-bin-Wort“ vom Weinstock    |
| 12. Abend | 08.12.2010 | Brot des Lebens – Wein der Liebe – Feier der Lebensgaben Gottes             |
| 13. Abend | 15.12.2010 | Rückblick auf die persönliche Bedeutung der Bibelarbeit –<br>Ausklang.      |

**Terminänderungen bitte rechtzeitig  
der forum – Redaktion mitteilen!**  
**[termine@c-k-n.de](mailto:termine@c-k-n.de)**

## Behinderte als mündige Bürger

**Erfolgreicher Projektabschluss:** Behinderte zu Besuch in Düsseldorf, Berlin und Bonn, Gespräche mit dem Neusser Bürgermeister Herbert Napp, dem Landtagsabgeordneten Heinz Sahnen und dem Bundestagsabgeordneten und Generalsekretär der CDU Hermann Gröhe, Freizeitaufenthalt in Berlin

Über einen Zeitraum von drei Monaten gestaltete die **Ev. Christuskirchengemeinde Neuss** für sechs geistig Behinderte (Carmen, Boris, Andre, Tim, Theo, Jörg) unter der Leitung von **Helmut Leittko** ein besonderes Projekt mit dem Titel: „**Behinderte als mündige Bürger**“. Herr **Manfred Zoschke**, im Sondereinsatz für die Christuskirchengemeinde tätig, übernahm weitere Betreuungsfunktionen.

Unterstützt wurde die Projektplanung und Durchführung von dem Jugendleiter der Christuskirchengemeinde **Axel Bükler**, durch eine gezielte Gruppenarbeit im integrativen Inter-

Informationsveranstaltungen über die Zusammensetzung und Tätigkeiten von Kommunal-, Landes- und Bundesbehörden informiert.

Anschließend fanden in guter, einlassender Atmosphäre Gespräche mit **Bürgermeister Herbert Napp** im Neusser Rathaus mit anschließender Rathausführung und dem Neusser **Landtagsabgeordneten Heinz Sahnen** im Landtag NRW in Düsseldorf statt.

Bevor aber die Gruppe zu einem einwöchigen Aufenthalt nach Berlin fuhr, wurde an einem Abend gemeinsam die **Briefwahl für die**



netcafé des Martin-Luther-Hauses und durch einen beachtlichen Förderungsbeitrag der **Kämpgen-Stiftung, Köln**. Sehr intensiv wurden die Gruppenteilnehmer, von denen vier zu der Gemeindegruppe der Behinderten im Internetcafé gehörten, in vielen Vorgesprächen und



**Landtagswahl NRW** unter Beachtung der wichtigen Wahlvorschriften durchgeführt. Dazu stand im Internetcafé eine „Wahlkabine“ bereit. Gemeinsam wurden dann die Wahlumschläge in den nächsten Briefkasten geworfen. Für die Gruppenteilnehmer war dies ein ganz

besonderes Erlebnis. Sie hatten vorher, obwohl wahlberechtigt, noch nie gewählt, da ihnen dazu die Motivation und Informationskenntnis fehlte!

So wurde eine auf die Beteiligung an der Landtagswahl im Land NRW bezogene Projektab-sicht gut umgesetzt und erreicht.

Ein besondere Höhepunkt des Projektablaufes war aber der Besuch der **Bundeshauptstadt Berlin** in der Woche vom 2.5. bis 9.5.2010. Gemeinsam wurde eine 250 m<sup>2</sup> große Ferienwoh-nung auf der Bundesallee im Ortsteil Wilmers-dorf bezogen.

Zunächst fand ein Besuch des **Plenarsaales im Deutschen Bundestag** mit Führung statt. Hier beeindruckte besonders der große Bundesadler und die Nähe der Besucher zu den Abgeord-netenplätzen und somit zum politischen Ge-schehen.



Im **Paul-Löbe-Haus** wurde die Gruppe dann sehr herzlich von dem Neusser Bundestagsab-geordneten und Generalsekretär der CDU Deutschlands **Hermann Gröhe** begrüßt. Über eine Stunde kam es zu einem regen, offenen

Gespräch, bei dem die Gruppenteilnehmer eif-fig ihre vorbereiteten Fragen stellten, über die dann ausführlich diskutiert wurde.

Noch sehr gerne erinnern sich die Teilnehmer daran. Ganz toll war es auch, dass der Landtagsabgeordnete **Heinz Sahnen**, der zufällig auch zu einem Dienstbesuch in Berlin weilte, uns zu einem Pizza -Essen im bekannten **Ber-liner Lokal „Zwölf Aposteln“** einlud. Tatsäch-lich gibt es dort 12 Pizzasorten, die nach den Namen der Aposteln benannt sind! In Berlin blieb auch Zeit zum Kennenlernen der Bundes-metropole.

So durch Besuche und Besichtigungen vielfäl-tiger Art, z. B.: **Wachsfigurenkabinett Madam Toussands**, wo man die lebensecht gestalteten Wachsfiguren anfassen und sich mit ihnen fotografieren lassen konnte, so mit Boxhand-schuhen gegen Cassius Clay und schmusend



mit Marilyn Monroe - **Berliner Zoo**, wo der bekannte Eisbär Knuth herumtollte. - **Kahn-fahrt im Spreewald**, durch die stillen, klei-nen verzweigten Wasserwege, die sich durch die unberührte Natur zwischen Wiesen und Wäldern hinziehen - **Filmstudio Potsdam-**

**Babelsberg**, verbunden mit einer Geländefahrt und Besichtigungen von Filmstudios und Erleben einer gewaltigen, aufregenden Stuntmanschau – **Schloss Sanssouci und Charlottenburg**, mit Führung – **Pergamonmuseum**, wo mit großem Erstaunen der riesige Tempel und die monumentalen Ausgrabungen, so aus Babylon und Syrien, bewundert wurden. – **Sony**



**Center, Potsdamer Platz**, große Weltstadtkulisse, unvorstellbar, dass hier einmal die Mauer stand – **Olympiastadion**, mit Besteigung des Glockenturmes, ein Bauwerk errichtet für die Olympischen Spiele 1936 in Berlin – **Mahnmal für die ermordeten Juden** – **Brandenburger Tor**, mit Besuch des Informationszentrums. Dieser Besuch war wichtig und verlief bei allen Teilnehmern sehr nachdenklich.

Im Projektverlauf wurden die demokratischen Strukturen in unserem Land aufgezeigt und erklärt. Nun wurde man mit einem diktatorischen Herrschaft- und Gewaltregime konfrontiert. **Das darf und soll nicht wieder vorkommen**, so die Empfindung aller Teilnehmer.

Nach der Rückkehr von der beeindruckenden, unvergesslichen Reise nach Berlin stand aber noch ein weiterer, abschließender Programm-

punkt an. So wurde zum besseren Verständnis und zur Vertiefung des bisher Erlebten am Sonntag, den 16. Mai 2010, in **Bonn „Das Haus der Geschichte“** besucht. Es war ein lohnender Besuch zur rechten Zeit.

**Besonders beeindruckte:** Bankreihen und Rednerpult aus dem ehemaligen Plenarsaal des



**Bundestages in Bonn** – Bemühungen um die Deutsche Einheit und deren Vollzug – Phasen der Raumfahrt – Sportabläufe in der DDR und BRD – Informationen zum aktuellen Tagesgeschehen aus Politik, Kultur und Wirtschaft.

**Resümee:** Die Durchführung und Gestaltung des Projektes verlief sehr erfolgreich. Die sich daraus ergebenden Erkenntnisse und Erfahrungen zeigen auf, dass Behinderte sehr wohl bereit und in der Lage sind, sich politisch zu orientieren und Verständnis für das unterschiedliche Handeln der Parteien aufbringen zu können. Dass politische Vorgaben, Richtlinien und Gesetze nur in und durch Verwaltungen, wie Ämter und Ministerien, umgesetzt werden können, wurde begriffen.

Eine ausführliche Dokumentation des Projektes wird noch erstellt. Damit verbunden ist die

Hoffnung und Absicht, dass auch andere Institutionen und Einrichtungen in ähnlicher Weise sich „ermutigen“ lassen, mit ihren geistig Behinderten ein solches Projekt durchzuführen. Zur Mündigkeit des Behinderten gehört seine gesellschaftliche Anerkennung, aber auch die Hilfestellung und das Bemühen, dass er seinen Selbstwert erkennen und behaupten kann.



Inzwischen liegen auch viele sehr positive Stellungnahmen von Eltern und Betreuern der Behinderten bezüglich der Durchführung, Gestaltung und Bewertung des Projektes vor.

*Helmut Lelittko*

*Dipl. Sozialarbeiter, städt. Obersozialrat a. D.  
Leiter des Projektes*

Fotos auf Seite 10 - 13

Der Neusser Bürgermeister Herbert Napp mit der Gruppe - Vor dem Brandenburger Tor in Berlin - Im Gespräch mit Hermann Gröhe - Im Park von Sanssouci - Am Mahnmal für die ermordeten Juden - Bei Marx und Engels in Berlin-Mitte - Im Spreewald



# Vortragsabend

mit Herrn Präses Nikolaus Schneider

Der Förderkreis Häuslicher Hospizdienst im Diakonischen Werk wird am 25. Oktober 2010 einen Benefiz-Abend zum Thema

## Im Sterben nicht allein

Häuslicher Hospizdienst der Diakonie

veranstalten. Herr Präses Nikolaus Schneider, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland, wird gemeinsam mit seiner Gattin zum Thema Sterben und Trauer in der NOAH sprechen.

Die Teilnahme erfordert eine vorherige Anmeldung und einen Kostenbeitrag (20 Euro) für das Essen und die Getränke. Darüber hinaus freut sich der Förderkreis Häuslicher Hospizdienst über eine Spende zur Unterstützung der Arbeit der betreuenden HelferInnen.

Damit Sie eine persönliche Einladung erhalten, teilen Sie bitte bis Mitte September Name und Adresse mit an:

Diakonisches Werk, Plankstraße 1, 41462 Neuss  
oder per Fax 02131/5668-49  
oder e-Mail [hospiz@diakonie-neuss.de](mailto:hospiz@diakonie-neuss.de)



## Plötzlich allein – Gesprächskreis für trauernde Angehörige

Ab dem 14. September 2010 bietet der Häusliche Hospizdienst unseres Diakonischen Werks Männern und Frauen, die einen nahestehenden Menschen verloren haben, die Möglichkeit, an einem Trauergesprächskreis teilzunehmen. Im Vorfeld der wöchentlichen Treffen über acht Abende laden die Trauerbegleiter Brigitte und Hartmut Fischer zu einem Informationsabend am Dienstag, den 7. September 2010, um 19.00 Uhr, in das Gemeindezentrum der Versöhnungskirche, Furtherhofstr. 40 in 41462 Neuss ein. Dieses Angebot ist kostenfrei.

Um Anmeldung wird gebeten:

Tel. 02131-75 45 74

oder e-mail: [hospiz@diakonie-neuss.de](mailto:hospiz@diakonie-neuss.de)



## Vorbereitungsseminar zur ehren- amtlichen Mitarbeit im Häuslichen Hospizdienst (HospizhelferInnen-Ausbildung)

Der Häusliche Hospizdienst im Diakonischen Werk Neuss bietet Interessierten im Rahmen eines Seminars die Möglichkeit, sich für die hospizliche Begleitung von Schwerkranken und deren Angehörigen vorzubereiten. Vermittelt werden Kenntnisse über Formen von Hospizarbeit, Sterbe- und Trauerprozesse, Kommunikation und Gesprächsführung, Schmerztherapie, Bestattungskultur, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich mit eigenen Verlust- und Abschiedserfahrungen auseinanderzusetzen. Für die Mitarbeit im Häuslichen Hospizdienst ist eine verlässliche Teilnahme an dem dreimoduligen, ca. 100 Zeitstunden umfassenden, Seminar von Januar bis Juli 2011 erwünscht.

Das Koordinationsteam lädt alle interessierten Männer und Frauen herzlich ein zu einem Informationsabend am Dienstag, dem 30. November 2010 um 18.00 Uhr ins Wichern-Haus, Plankstr. 1, 41462 Neuss.

Weitere Informationen beim Häuslichen Hospizdienst: Tel. 02131-75 45 74,  
e-Mail: [hospiz@diakonie-neuss.de](mailto:hospiz@diakonie-neuss.de)

## Herzliche Einladung

zu den Abendmahlsgottesdiensten im  
Altenheim CURANUM, Friedrichstr.2,

jeweils an folgenden Mittwochnach-  
mittagen um 14.30 Uhr:

8. 9.; 27.10.; 17.11.; 15.12.; 12.1.2011  
Herzlich sind auch Gäste außerhalb der  
Bewohnerschaft eingeladen.

Ihr Pfarrer Franz Dohmes



## Oktoberfest

Gemeinsam fröhlich sein

am Freitag, 24. September 2010

In diesem Jahr holen wir das Oktoberfest nach Neuss in die Christuskirchengemeinde. Das Volksfest, das seit 1810 in München gefeiert wird, gibt uns Anlass, gemeinsam mit Demenzerkrankten und ihren Angehörigen gemütlich beisammen zu sein.

Beginnen wird das Fest der Alzheimer Gesellschaft Kreis Neuss mit einer kurzen Andacht in der Christuskirche. Dieser Rahmen ermöglicht auch den Erkrankten die Teilnahme an einem Gottesdienst. Anschließend sind alle Besucher herzlich zum Oktoberfest mit Musik im Martin-Luther-Haus eingeladen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

**15:00 Uhr Andacht**

Christuskirche, Breite Straße 111

**15:30 Uhr Oktoberfest**

Martin-Luther-Haus, Drususalle 63

**Anmeldung erforderlich bis zum 20. September unter:**

Alzheimer Gesellschaft Kreis Neuss

Mohnstraße 48, 41466 Neuss

Tel.: 02131 - 222 110

Fax: 02131 - 291751

[alzheimer-neuss@t-online.de](mailto:alzheimer-neuss@t-online.de)

**Wir freuen uns auf Sie!**

---

## Vortrag

Das Herz wird nicht dement

am Mittwoch, 24. November 2010

All unsere Erinnerungen hängen ganz eng mit unseren Gefühlen zusammen. An vergangene Erlebnisse, wie z.B. die Einschulung, zu denken, bringen auch immer Gefühle in uns hervor, die wir damals hatten. Erinnern ist ein komplexer

Prozess, der nicht nur das Denken betrifft. Jeder kennt die Situation, in der einem ein Geruch in die Nase steigt und man sich plötzlich an etwas erinnert, an das man eigentlich gar nicht „gedacht“ hat. Daher gilt es in der Demenz, Wege des Kontaktes zu finden, die dieses Erleben ansprechen und somit das Herz berühren.

Dieser Vortrag richtet sich an alle Interessierten, Angehörige und Professionelle, die die Demenzerkrankung mal etwas „anders“ beleuchten wollen.

Der Referent Dr. Udo Baer ist Diplom-Pädagoge, Kreativer Leibtherapeut (HPG) und Rektor der Semnos®-Akademie. Zudem hat er zahlreiche Bücher veröffentlicht.

Beginn der Veranstaltung ist um 18:00 Uhr im Martin-Luther-Haus, Drususallee 68.

Weitere Informationen erhalten Sie vom Veranstalter:

Alzheimer Gesellschaft Kreis Neuss  
Mohnstraße 48, 41466 Neuss  
Tel.: 02131 - 222 110  
Fax: 02131 - 291751  
alzheimer-neuss@t-online.de

**Diese Veranstaltung wird von der  
Barmer GEK finanziell gefördert.**

## **Redaktionsschluss**

**Heft 4**

**30. September 2010**

**Sonntag, 31. Oktober 2010 | 10.00 Uhr**  
Reformationsgottesdienst mit anschließender  
**Gemeindeversammlung**  
im Martin-Luther-Haus

**Öffentliche Presbyteriumssitzung**  
**2. November 2010 | 19.30 Uhr**  
Gemeindezentrum Einsteinstraße

## **Wie die Deutschen Russland sehen – wie die Russen Deutschland sehen**

Ein Vortrag von Dr. Dieter Weißenborn  
im Rahmen des Jubiläums der Städtepartnerschaft Neuss – Pskow

**Freitag, 29. Oktober 2010, 19.00 Uhr**  
Café Flair, Drususallee 63

Wie die Deutschen die Russen und Russland sehen und wie die Russen die Deutschen und Deutschland sehen, ist interessant, spannend und sicherlich nützlich zu wissen. Wenn sich jemand das zur Aufgabe macht, ist es eine riesige Herausforderung. Lew Kopelew, russischer Germanist, Dissident und Freund Heinrich Bölls, stellte sich dieser Aufgabe. An der Universität Wuppertal begann er mit seinen Mitarbeitern die Arbeit unter dem Titel **West-östliche Spiegelungen**. Nach seinem Tod vollendeten seine Mitarbeiter das Projekt. Zahlreiche Bände liegen jetzt vor. Die Jahrzehnte vor dem 1. Weltkrieg sollen am 29. Oktober 2010 betrachtet werden. Ein russischer und ein deutscher Schriftsteller sollen zu Wort kommen, z. B. Fjodor Dostojewskij und Thomas Mann. Russische und deutsche bildende Künstler sollen in den Blick genommen werden in ihren Ansichten über das jeweils andere Land, z. B. Ernst Barlach und die russische Künstlerkolonie in München, z. B. W. Kandinsky. Letztlich sollen auch Gebrauchstexte aus beiden Ländern beleuchtet werden, z. B. Trivialromane und Schulbücher. Am Ende des Vortrags werden wir gemeinsam versuchen, für uns ein Fazit zu ziehen aus den verschiedenen Sichten aufeinander.

## Senioren-Ausflug nach Brüggen

Nach langer Vorbereitungszeit ging es endlich los: der Jahresausflug unserer Senioren am 23. Juni 2010, morgens bei herrlichem Sonnenschein. An der Einsteinstraße wartete die Gruppe gespannt auf den „Oldtimer-Bus“ aus Brüggen. Mit lautem Getöse im 47-jährigen Oldie ging's ohne Klimaanlage für 45 Minuten auf die Autobahn. Ziemlich durchgeschüttelt kamen wir in Brüggen an.

Nach der Stadtführung wurde zu Mittag ein rustikales Buffet angeboten. Danach gab es eine 1 1/2-stündige Rundfahrt im Klimt-Express. Dieser Zug mit großem Salonwagen fuhr uns durch den Naturpark Brüggen. Wieder zurück, standen für unsere Gruppe Kaffee und Kuchen bereit. Nach einem individuellen Stadtrundgang fuhr uns der Oldtimer wieder zurück nach Neuss.

Glücklich und zufrieden mit diesem herrlichen Seniorentag verabschiedeten wir uns an der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.

*Elke Jülich und Christel Hoefer- Book*



# Kinderbibeltage 2010

**13. bis 16. Oktober 2010**

**Bileam, Elfriede und andere Eseleien**



Wie in den letzten Jahren finden auch in diesem Jahr in den Herbstferien wieder Kinderbibeltage statt. An drei Nachmittagen lernen ungefähr 40 bis 50 Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren eine biblische Erzählung kennen, basteln, singen und haben jede Menge Spaß miteinander. Die biblische Erzählung wird also in vielfältiger und kreativer Form den Kindern nahegebracht.

In diesem Jahr soll es um den Seher Bileam und seine Eselin Elfriede gehen. Na, was war das für eine Aufregung unter den Moabitern, als die Israeliten in ihrem Land Rast machten auf ihrer Wanderung durch die Wüste! Was wollen die hier? Die sollen bloß abhauen! So dachte vor allem der König von Moab. Wie die Geschichte ausgeht und was das mit Bileam und vor allem seiner Eselin zu tun hat, könnt ihr hören und erleben an vier spannenden Tagen in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.

Wir treffen uns von Mittwoch bis Freitag jeweils um 15.00 Uhr (bis 17.30 Uhr). Der Abschlussgottesdienst findet am Samstag, den 16.10.2010, um 18.00 Uhr statt. Es wird ein Kostenbeitrag von ca. 5 Euro pro Kind für Spiel- und Bastelmaterial erhoben.

Wer ein Kind anmelden möchte, wende sich bitte ans Gemeindeamt (6659922) oder sende mir eine Mail zu unter [gierke@t-online.de](mailto:gierke@t-online.de).

Herzliche Einladung!

*Das Team der Kinderbibeltage und Pastorin Irene Gierke*

*Fotos von Olaf Krosch*

## Post aus Afrika!



„beten 10“ hieß die Aktion des Kirchenkreises Gladbach – Neuss, bei der wir natürlich auch als Kindergottesdienst mitgemacht haben. Noch dazu, weil es so tolle Luftballons für die Aktion gab. Und wenn es schon Luftballons gibt, muss man die natürlich auch fliegen lassen. Und so ging es auf die Reise. Was wir nicht gedacht hatten, war, dass wir tatsächlich Post bekamen! Am erstaunlichsten war aber, dass es sogar Post aus Afrika gab! Nun sind wir natürlich am rätseln, ob der Ballon aus eigener Kraft oder mit ein wenig technischer Unterstützung bis ans andere Ende der Welt geflogen ist. Jedenfalls haben wir uns sehr

über die Größe gefreut!

Wie schön, dass auch Gebete rund um die Welt fliegen können, indem wir auch an Menschen weit weg denken und für sie beten.

Natürlich haben wir noch viel mehr gemacht, zum Beispiel schöne Gebete gesammelt. Einige haben uns besonders gut gefallen:

Wie wär's mit diesem Gute-Nacht-Gebet?

Vater, es ist heute schon zu spät für ein langes Nachtgebet, doch ein kleines fällt mir ein:  
Lass mich nicht im Schlaf allein.

Oder ein kleiner Dank:

Danke, Gott, dass es mich gibt.  
Ich fühle so viel Leben,  
und weil du bist in mich verliebt,  
kann ich auch Liebe geben.

Oder ein richtiges Sommergebet:

Guter Gott, wir danken leise  
für die schönste Gottesspeise.  
Ist es draußen richtig heiß,  
guter Gott, schenkst du uns Eis.

Guter Gott, wir danken leise  
für die schönste Gottesspeise,  
die erfrischt die ganze Welt  
und den Kindern so gefällt.

Guter Gott, dass du dies gibst,  
zeigt uns auch, dass du uns liebst.  
Manches stört uns auch im Leben,  
darum muss es Freude geben.

Der Kindergottesdienst startet wieder nach den Sommerferien am 5. September. Kinder bis 12 Jahre – auch mit ihren Eltern – treffen sich immer sonntags um 10.00 Uhr in der Christuskirche und gehen dann ins Martin-Luther-Haus.

*Antje Hieronimus*

Die Gebete stammen aus dem Buch „Du bist für uns da“ von Erwin Grosche und Dagmar Geisler, gabriel-Verlag,

Das



lädt ein:

**Horst Bischoff**

## **Something new Something old**

**Rock-, Pop-, Folksongs**

Freitag, 12. November 2010  
20.00 Uhr, Drususallee 63

Ein stimmungsvoller Abend mit vielen bekannten Songs in gemütlicher Atmosphäre.

Die Einnahmen kommen der Eine-Welt-Arbeit des Café Flair zugute.

Unser Café Team lädt zudem herzlich zur Mitarbeit ein. Interessenten wenden sich bitte an Sabine Sewing oder Pfarrer Franz Dohmes (Tel.: 222152)

# Termine der Christuskirchengemeinde



Mittwoch, 01.09.10	08.10 Uhr	CHR	Donnerstag, 23.09.10	17.00 Uhr	GZE
<b>Einschulungsgottesdienst der ML-Schule</b>			<b>Besuchsdienstkreis Bezirk II</b>		
Mittwoch, 01.09.10	10.00 Uhr	CHR	Freitag, 24.09.210	15.00 Uhr	CHR
<b>Einschulungsgottesdienst der Kreuzschule</b>			<b>Andacht für Mitglieder und Betreute der Alzheimer Gesellschaft</b>		
Donnerstag, 02.09.10	08.10 Uhr	CHR	Anschließend Oktoberfest im MLH		
<b>Ökumenischer Gottesdienst des Quirinus Gymnasiums zum Schulanfang</b>			Samstag, 25.09.10		
Sonntag, 05.09.10	10.00 Uhr	CHR	<b>Ausflug des Kreises für Erwachsene und Familien zum Haus der Geschichte nach Bonn.</b>		
<b>Mitarbeitergottesdienst mit anschließendem Empfang im MLH</b>			Anmeldung erbeten!!		
Mittwoch, 08.09.10	18.00 Uhr	DBK	Sonntag, 25.09.10	19.30 Uhr	St. Quirin
<b>„Jesus – ein Versuch zu begreifen“</b>			<b>Ökumenische Michaelsvesper</b>		
Bibelarbeit an den Stationen des Bildzyklus „Vita gloriosa“ von Helmut Witte (12 x bis 14.12.10)			Predigt: Weihbischof Dr. Wölki		
Mittwoch, 08.09.10	18.00 Uhr	GZE	Mittwoch, 29.09.10	15.00 Uhr	MLH
<b>Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas</b>			<b>SeniorengGeburtstagsfeier Bezirk I</b>		
Ein Vergleich der Vulgata mit dem Luther-Text mit Astrid Irnich (12 x bis 14.12.10)			Freitag, 01.10.10	20.00 - 24.00 Uhr	CHR
Sonntag, 12.09.10	10.00 Uhr	Marktplatz	<b>Nacht der Offenen Kirchen</b>		
<b>Ev. Stadtgottesdienst</b> mit der Jugendberatungsstelle und der Arbeitslosenberatungsstelle.			Sonntag, 03.10.10	10.00 Uhr	CHR
<b>Thema: Alle eure Sorge werft auf ihn</b>			<b>Erntedankgottesdienst mit der KITA Drususallee und Begrüßung der neuen Konfirmanden.</b>		
Mittwoch, 15.09.10			Anschließend Brunch im MLH		
<b>Seniorausflug des 1. Bezirks.</b>			Sonntag, 03.10.10	19.30 Uhr	CHR
Anmeldung erforderlich!			<b>Letztes Konzert vor dem Abbau der Kleuerorgel, die für ein Jahr in Reparatur ist</b>		
Mittwoch, 22.09.10	08.10 Uhr	CHR	Mittwoch, 06.10.10	08.10 Uhr	CHR
<b>Schulgottesdienst der ML-Schule</b>			<b>Erntedankgottesdienst der ML-Schule</b>		



Mittwoch, 06.10.10 16.30 00 Uhr MLH  
**Besuchsdienstkreis Bezirk I**

Donnerstag, 07.10.10 15.30 Uhr  
**Abendmahlsgottesdienst** Herz-Jesu Altenheim

Sonntag, 10.10.10 10.00 Uhr CHR  
**Gottesdienst mit der Jugendhilfe des Diakonischen Werkes**

Montag, 25.10.10 15.00 Uhr MLH  
**Herbstfest der Senioren** Anmeldung erbeten!

Mittwoch, 27.10.10 08.10 Uhr CHR  
**Gottesdienst zum Reformationstag der ML-Schule**

Freitag, 29.10.10 19.30 Uhr Café Flair  
**„Wie die Deutschen Russland sehen und wie die Russen Deutschland sehen“**  
 Vortrag von Dr. Dieter Weißenborn

Sonntag, 31.10.10 10.00 Uhr CHR  
**Reformationsgottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung im MLH**

Dienstag, 02.11.10 19.30 Uhr GZE  
**Öffentliche Presbyteriumssitzung**

Samstag, 06.11.10 19.00 Uhr Café Flair  
**Vorleseabend mit dem Kreis für Erwachsene und Familien**

Sonntag, 07.11.10 10.00 Uhr CHR  
**Gottesdienst mit dem Gospelchor TOGETHER**

Montag, 08.11.10 16.30 Uhr GZE  
**Besuchsdienstkreis Bezirk II**

Freitag, 12.11.10 20.00Uhr Café Flair  
**„Something old - something new“**  
 Konzertabend mit Horst Bischoff

Mittwoch, 17.11.10 08.10 Uhr CHR  
**Gottesdienst zum Buß- und Betttag der ML-Schule**

Sonntag, 21.11.10 17.00 Uhr CHR  
**Jugendgottesdienst**

Mittwoch, 24.11.10 15.00 Uhr MLH  
**Seniorengeburtstagsfeier Bezirk I**

Samstag, 27.11.10 19.30 Uhr CHR  
**Konzert des Gospelchors Harambee**

Sonntag, 28.11.10 (1. Advent) 17.00 Uhr CHR  
**Adventssingen mit den Gemeindechören**

Mittwoch, 08.12.10 16.30 Uhr MLH  
**Besuchsdienstkreis Bezirk I**

#### **Erläuterung zu den Veranstaltungsorten:**

CHR = Christuskirche

DBK = Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

GZE = Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße

MLH = Martin-Luther-Haus

Dienstag, 31.08.10      08.00 Uhr  
**Gottesdienst der Grundschule**

Sonntag, 05.09.10      10.00 Uhr      CHR  
**Mitarbeitersonntag in der Christuskirche**

Dienstag, 14.09.10      19.30 Uhr      MAR  
**Beiratssitzung**

Dienstag, 21.09.10      08.00 Uhr  
**Gottesdienst der Grundschule**

Sonntag, 03.10.10      10.00 Uhr  
**Zeltgottesdienst in Lanzerath**

Freitag, 08.10.10      15.00 Uhr      MAR  
**Seniorengedächtnisfeier**

Dienstag, 26.10.10      08.00 Uhr  
**Gottesdienst der Grundschule**

Sonntag, 28.11.10      17.00 Uhr  
**Ökumenisches Adventskonzert in St. Stephanus**

**Erläuterung zu den Veranstaltungsorten:**

MAR = Markuskirche bzw. Markustreff

CHR = Christuskirche



**Termine | Markuskirche Grefrath**

## **Zeltgottesdienst zum Erntedankfest in Lanzerath**

Anlässlich des Erntedankfestes am 3. Oktober 2010 laden die Dorfgemeinschaft Lanzerath und die evangelische Kirchengemeinde zu einem Zeltgottesdienst um 10.00 Uhr ein. Dieser Gottesdienst wird von unserem Kinderchor mitgestaltet.

Nach dem Familiengottesdienst findet das Fest seine Fortsetzung durch Spielangebote für Kinder. Für Essen und Trinken ist gesorgt.

*redaktion@c-k-n.de ...Erfolgreich werben im **forum**... werbung@c-k-n.de*

## Gottesdienste in der Christuskirchengemeinde

<b>Samstag</b>	<b>18.00 Uhr</b>	<b>DBK</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>Sonntag</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>CHR</b>	<b>Gottesdienst</b>
	<b>10.00 Uhr</b>	<b>CHR</b>	<b>Kindergottesdienst</b>
	<b>11.00 Uhr</b>	<b>DBK</b>	<b>Kindergottesdienst</b>
<b>Sonntag,</b>	<b>09.30 Uhr</b>	<b>MAR</b>	<b>Gottesdienst</b>
	<b>15.08. - 05.09. - 19.09. - 03.10. (10.00 Uhr) - 17.10. - 24.10. - 07.11. - 21.11. 05.12.</b>		

## Gottesdienste in den Seniorenheimen

<b>Lioba-Heim</b>	<b>nach Absprache</b>
<b>Herz Jesus Heim</b>	<b>nach Absprache</b>
<b>Kirche des St. Alexius-Krankenhauses</b>	<b>Montag, 16.30 Uhr</b> PfarrerIn Eva Brügge
<b>Haus Curanum (früher Kleeblatt)</b>	<b>Mittwoch, 14.30 Uhr</b>
Gottesdienste mit Abendmahl	einmal im Monat mit Pfarrer Franz Dohmes <b>am 08.09. - 27.10. - 17.11. - 15.12. - 12.01.</b>
Herzlich sind hierzu auch Gäste von außerhalb der Bewohnerschaft eingeladen.	

### Erläuterung zu den Veranstaltungsorten:

**CHR** = Christuskirche      **DBK** = Dietrich-Bonhoeffer-Kirche      **MAR** = Markuskirche Grefrath

## Nacht der offenen Kirchen

Am Abend des 1. Oktobers 2010 findet in Neuss wieder die Nacht der offenen Kirchen statt. Viele Kirchen sind von 20.00 Uhr bis 24.00 Uhr geöffnet und laden zum Erkunden, Verweilen, Beten und zu verschiedenen kurzen Veranstaltungen ein.

Die Christuskirche steht unter dem Motto „Kirche der Fürbitten“.

Der Abend wird durch Fürbittgebete jeweils zur vollen Stunde, Stille und die Gelegenheit zum Gespräch, sowie Musik gestaltet. Gebetsanliegen werden gesammelt und in den Andachten vor Gott gebracht.

Die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche steht unter dem Motto „Kirche der Bilder“.

### ***Es wurden getauft***

Jonathan Akinlaja  
 Viktoria Sprenger  
 Sophie Hasselmann  
 Benjamin Uellendahl  
 Susanna Otten  
 Mira Schlee  
 Sophie Hellendahl  
 Lara Viezens  
 Felix Viezens  
 Johannes Kosbenler  
 Clara Sauer  
 Linda Pasgari  
 Lili Bükér  
 Merle Hopf  
 Maike Niemz  
 Mia Kamischke  
 Irina Siegert  
 Lara Bierbrauer  
 Arne Kaup  
 Jolina Eckert  
 Marina Ulich  
 Lina-Viktoria Ulich  
 Xenia-Letizia Ulich  
 Sam Dodic  
 Hugo Myskovszky von Myrow

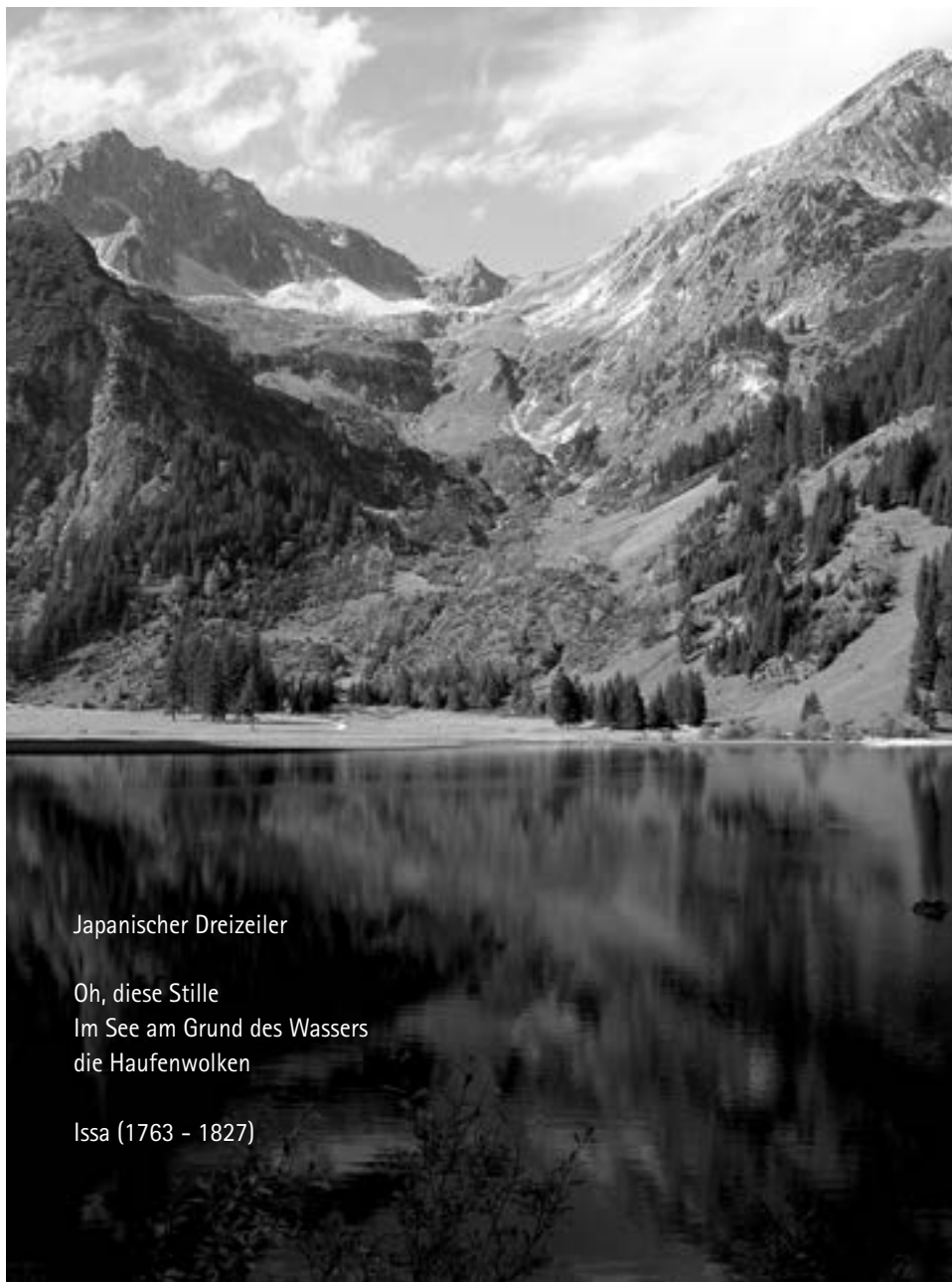
### ***Es wurden getraut***

Jasmin, geborene Iven und David Eckert  
 Corinna, geborene Zywiets  
 und Dr. Martin Bade

### ***Es wurden bestattet***

Irmgard Schiefer	89 J.
Dieter Stawitzki	75 J.
Marie Miehlbradt	97 J.
Gerhard Hahn	88 J.
Herbert Weh	91 J.
Anton Blömacher	90 J.
Hildegard Götting	86 J.
Bodo Groß	72 J.
Wolfgang Bestier	73 J.
Sibylla Steinhauer	58 J.
Anna-Marie Riesen	90 J.

Stand: 6.8.2010



Japanischer Dreizeiler

Oh, diese Stille  
Im See am Grund des Wassers  
die Haufenwolken

Issa (1763 - 1827)

Textauswahl: Anneliese Maas; Foto: Harald Frosch | Am Vilsalpsee im Tannheimer Tal / Tirol

## Die Orgel wird restauriert

Es waren die Motoren in der Orgel, die immer wieder durchbrannten. Vor ein paar Wochen wurde eine Abstrakte beschädigt, und der Orgelbauer verwendete das letzte Ersatzteil, um diese zu reparieren. Seit einigen Jahren werden wir Organisten immer wieder davon überrascht, dass ein Teil der Kleukerorgel plötzlich defekt ist. Der Orgelbauer stellte fest, dass neben diesen offensichtlichen Schäden einige weitere Bauteile in die Jahre gekommen sind und dringend ersetzt werden müssen. So wurde vom Presbyterium eine umfangreiche Reparatur beschlossen. Es ist einige Zeit vergangen, bis alle organisatorischen und auch finanziellen Vorbereitungen getroffen waren.

Doch nun ist es endlich so weit. Am 3. Oktober wird die Orgel mit einem Konzert verabschiedet, in den folgenden Wochen nach und nach abgebaut und in die Werkstatt der Orgelbaufirma Friederich Kampherm nach Verl gebracht.

Die Reparaturarbeiten sind nur möglich, wenn die Orgel komplett abgebaut wird. Der Abbau wird voraussichtlich nach und nach erfolgen, sodass wir die Gottesdienste noch einige Zeit mit dem großen Instrument begleiten können. Sobald das nicht mehr möglich sein wird, stellen wir eine kleine Orgel vor die Stufen, die zum Altar führen. Dazu werden einige Bankreihen in der Kirche abgebaut, wie es seit geraumer Zeit auch zu manchen Konzerten üblich war.

Wir sind froh, dass sich sehr viele Gemeindeglieder an der Finanzierung nicht nur indirekt, sondern auch ganz aktiv mit Spenden beteiligt haben. Dazu hat der Förderverein die Aktion „Unsere Orgelpfeifen suchen Paten“ ins Leben gerufen. Viele von ihnen dürfen sich freuen, nun bald namentlich auf „ihrer“ Orgelpfeife genannt zu werden, denn mit der Reinigung der Pfeifen werden auch die Namen der Spender eingraviert.

Die Spendenaktion ist noch nicht abgeschlossen. Bis Weihnachten 2010 nehmen wir gerne Patenschaften für Orgelpfeifen oder auch einzelne Register entgegen. Vielleicht möchte der ein oder andere ein ganz besonderes Geschenk machen. Zusätzlich zur Gravur des Namens auf der jeweiligen Pfeife wird eine Urkunde ausgestellt, sodass die Paten auch ein Andenken haben.

Allen aktiv an den Reparaturarbeiten Beteiligten, besonders Herrn Kampherm, wünsche ich gutes Gelingen und Gottes Segen. Wir hoffen, dass die Orgel zu Gottes Lob und zu unserer aller Freude Weihnachten 2011 wieder in unserer Kirche erklingt.

*Barbara Degen*



**Haus Meister Service**  
**... und mehr**

Mike Schmiegitz • Grefrather Weg 47 • 41464 Neuss  
Mobil: 0178/5202120

## IMBISS PAVLIC *bietet Ihnen ...*



Qualität seit über **30** Jahren

Original griechisches Gyros,  
internationale Gerichte,  
leckere Brathähnchen, Currywurst  
und verschiedene Salate.

Öffnungszeiten

Täglich 11.30 - 23.00 Uhr

Breite Straße 81 (am Amtsgericht) - 41460 Neuss Tel.: 02131/271175



## Heike hilft !

Der *freundliche* Senioren Hilfe- und  
Dienstleistungsservice in Neuss

- ✓ Einkaufsservice
- ✓ Haussitting
- ✓ Tierbetreuung
- ✓ Behördengänge
- ✓ u.v.m

Tel: 02131 - 74 21 580  
Heike@heike-hilft.de

**kleebblatt.**

*bioladen* ☆

Heike Becker T 02131 274 338  
Neustraße 26 F 02131 271 865  
1460 Neuss-Zentrum

**kleebblatt.**

*bioladen* ☆

Heike Becker T 02131 274 338  
Neustraße 26 F 02131 271 865  
41460 Neuss-Zentrum

**kleebblatt.**

*biolade*

Heike Becker T 02131  
Neustraße 26 F 02131

## Mitten im Grüneberg-Orgelsommer in Neustrelitz

Die Kirchenmusik in Neustrelitz ist sehr von der Jahreszeit abhängig. So hat mein Vorgänger KMD Hans-Jürgen Küsel schon seit vielen Jahren eine Sommerkonzertreihe mit wöchentlichen Konzerten in der Stadtkirche angeboten, da es im Winterhalbjahr in Ermangelung einer Heizung für Gottesdienste und Konzerte schlicht zu kalt wird. Diese habe ich nun erstmals zum „Grüneberg-Orgelsommer 2010“ umgestaltet, mit geändertem Konzerttermin (jeweils sonntags um 17.00 Uhr statt mittwochs um 19.30 Uhr) und dem Umstand, dass ich in den meisten Veranstaltungen selbst an der Orgel sitze.

Die Form der Orgelvesper, in der auch eine Chorschola singt, kennen Sie ja bereits aus Neuss. Statt Samuel Scheidt steht nun aber der noch etwas ältere Hans Leo Hassler (vor allem bekannt als Schöpfer der Melodie zu „O Haupt voll Blut und Wunden“) im Mittelpunkt. Die weiteren Komponisten (unter anderem Jürg Baur und Oskar Gottlieb Blarr) sind in der Christuskirche ja keine Unbekannten. In die drei Vespers des Grüneberg-Orgelsommers 2010 haben sich natürlich auch die ortsansässigen Pastoren mit sehr gut ausgewählten Texten eingebracht. Hinzu kommt eine weitere Reihe mit drei Orgelkonzerten, in denen ich Sonaten von Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Felix Mendelssohn und Paul Hindemith spiele. Die Resonanz ist schlichtweg überwältigend: Die bisherigen drei Orgelvespern und zwei Orgelkonzerte waren durchweg



Grüneberg-Orgel  
der Kirche in Groß Quassow, erbaut 1910

hervorragend besucht mit noch steigender Tendenz. Von guter Kirchenmusik wird hier also nicht nur geredet, sondern entsprechende Angebote werden in der Gemeinde sehr dankbar angenommen. Das schafft für mich einfach eine Arbeitsatmosphäre, in der ich mich wohlfühlen kann. Ich arbeite hier sicher nicht weniger als in Neuss, aber ich merke, dass mein Engagement auf fruchtbaren Boden fällt. Gerade innovative musikalische Impulse finden großen Widerhall: In meinem letzten Bericht hatte ich ja das geplante Konzert mit Werken von Tilo Medek für Chor, Klarinette, Kontrabass, Perkussion und Orgel im Rahmen des Kirchentags Ende Juni erwähnt. Vor allem der hochgradig geniale „Reliquienschrein“ von Medek (treuen Konzertbesuchern in Neuss auch noch bekannt...) geht sehr in musikalische Extreme. Über dieses (ebenfalls sehr gut besuchte) Kon-

Orgel von Barnim Grüneberg, erbaut 1893,  
in der Stadtkirche Neustrelitz



Stadtkirche Neustrelitz



zert mit Neuer Musik ist noch lange wunderbar kontrovers diskutiert worden. Kirchenmusik ist hier eben einfach mitten im Geschehen.

Und dann ist da ja noch die wundervolle Umgebung: Meine Frau und ich haben nun schon den sechsten (Bade-)See ausgetestet, nämlich den Pfarrsee in Wokuhl, der auch tatsächlich unserer Gemeinde gehört. Natur satt, beste Wasserqualität, idyllische Landschaft: Herz, was willst du mehr. Man kann nur sagen: Machen Sie Urlaub in der Mecklenburgischen

Seenplatte, es lohnt sich! Gerade für Familien mit Kindern oder für Radwanderer ist die Gegend hier ideal. Und für Kultur (siehe oben) ist ja auch gesorgt...

*Michael Voigt*

Korrektur zu forum 02 / 2010

Geniesel, Märzregen, Regentage.  
Und am Abend die Amsel.  
Alle Abende.  
Im Regen,  
in einer Pause des Regens.  
Alles tropft.  
Hat eben aufgehört  
und wird dann gleich weiterregnen.  
Grün die Dämmerung  
und die Amsel singt.  
Wie in meiner Kindheit.  
Wie in der Kaiserzeit bei uns in Franzensbad  
sagt meine Mutter  
jeden Abend in meinem Gedächtnis.  
Und dabei der Blick aus unserem Staufenerberger  
Flüchtlingsfamiliendachgeschoßnachkriegs-  
wohnküchenfenster,  
als ob sie in der Ferne Franzensbad sieht (sieht  
oder sucht).  
Die Amsel singt.  
Vor ein paar Tagen noch  
War es um diese Zeit  
schon längst dunkel.

Peter Kurzeck, geb. 1943 in Böhmen  
„Ein Kirschbaum im März“, 2004



Wir sind für Sie da:

Von der Feststellung der Schwangerschaft bis zum Ende der Stillzeit

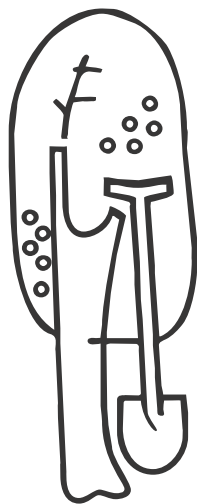
- Beratung in der Schwangerschaft
- Geburtsvorbereitung
- Wochenbettbetreuung
- Rückbildungsgymnastik
- Trageberatung
- Begleitung bei Fehlgeburten
- Schwangerschaftsvorsorge
- Schwangerschaftsgymnastik
- Akupunktur
- Stillberatung
- Babymassage
- B(r)eikostberatung

[www.hebammenpraxis-mittelpunkt.de](http://www.hebammenpraxis-mittelpunkt.de)

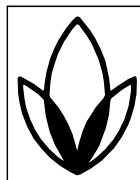
Hebammenpraxis Mittelpunkt Kathrin Eisenbarth & Franziska Köcher  
Neumarkt 18, 41460 Neuss, Tel.: 02131/4055959

[redaktion@c-k-n.de](mailto:redaktion@c-k-n.de) ...Erfolgreich werben im **forum**... [werbung@c-k-n.de](mailto:werbung@c-k-n.de)

# KÜSTERS-SCHLANGEN



**Floristik**  
**Fleuropdienst**  
**Friedhofsgärtnerei**



Überprüfter Fachbetrieb  
Friedhofsgärtnerei

Glehner Weg 81 · 41464 Neuss  
fon 02131 83197 und 381498  
fax 02131 81377 und 381499

[www.kuesters-schlangen.de](http://www.kuesters-schlangen.de)

# Gottesdienste

Datum	Christuskirche Sonntag 10.00 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer- Kirche   Sa. 18.00 Uhr	Markuskirche Sonntag 9.30 Uhr	Thema
22.08.2010	Dohmes			
29.08.2010	Brügge			Abendmahl
04.09.2010		Gierke		
05.09.2010	Dohmes und Team			Mitarbeitergottesdienst
11.09.2010		Kein Gottesdienst		
12.09.2010	Kein Gottesdienst			
12.09.2010	Stadtgottesdienst auf dem Markplatz   Team Christuskirchengemeinde			
18.09.2010		Gierke		
19.09.2010			Hoffmann	
19.09.2010	Laubert			
25.09.2010		Richter		
26.09.2010	Werner			Abendmahl
02.10.2010		Gierke		Erntedank und Begrüßung der Konfis
03.10.2010			10.00 Uhr   Zeltgottesdienst in Lanzerath	
03.10.2010	Dohmes			Familiengottesdienst zum Erntedank mit KITA
09.10.2010		Dohmes		
10.10.2010	Dohmes			
16.10.2010		Gierke		Ende KIBIWO
17.10.2010			Lendzian	
17.10.2010	Krüger			
23.10.2010		Gierke		
24.10.2010	Hauft			
30.10.2010		Dohmes		
31.10.2010	Dohmes			Abendmahl
06.11.2010		Gierke		
07.11.2010			Hoffmann	Abendmahl
07.11.2010	Dohmes			Gospelchor TOGETHER
13.11.2010		Krüger		
14.11.2010	Krüger			
17.11.2010	Werner 18.00 Uhr			
20.11.2010		Gierke		
21.11.2010			Hoffmann	Abendmahl
21.11.2010	Dohmes			
27.11.2010		Gierke 14.30 Uhr		Familiengd. Adventsbasar
28.11.2010	Dohmes			
04.12.2010		Dohmes		
05.12.2010			Hoffmann	Abendmahl
05.12.2010	Dohmes			Vorstell. der Katechumenen
11.12.2010		Gierke		Singegottesdienst
12.12.2010	Brügge			
18.12.2010		Hübner		Kölsche Weihnacht
19.12.2010			Hoffmann	
19.12.2010	Werner			

# Unser Gemeinde- und Kindergartenfest

am 13. Juni 2010

Karibu – herzlich willkommen! So wurde die Gemeinde zum diesjährigen Sommerfest in die Christuskirche und zum Martin-Luther-Haus eingeladen. Und viele sind gekommen und haben ein buntes und internationales Fest erlebt. Es stand im Zeichen der Fußballweltmeisterschaft. Die Fahnen der an der WM teilnehmenden Nationen und ein riesiger Fußball, der die Gottesdienstgemeinde zum gemeinsamen Spiel animierte, schmückten die Kirche.

Pfarrer Mbilu aus Tansania, der zur Zeit an der Kirchlichen Hochschule in Wuppertal seine Doktorarbeit schreibt, predigte eindrücklich über die Pfingstgeschichte, die uns zeigt, dass es Gottes Geist ist, der uns alle zusammenschweißt und unseren Glauben entfacht. Eine „BeGeisterung“, die eben länger hält und weiter trägt als ein noch so schönes Fußballsommermärchen. Das an Gottes weiter Welt ausgerichtete Fest setzte sich dann bei strahlendem Wetter rund um das Martin-Luther-Haus, in dem sich ja vielfältige Gruppen und Initiativen unter dem Jahr versammeln, fort. Fürs leibliche Wohl war gesorgt, nicht allein durch die zahlreichen gespendeten Kuchen und Salate sowie die Grillwürstchen und die Waffeln, sondern auch durch ein Couscous, das einige Damen am Vortag mit viel Spaß vorbereitet hatten. Erika Georg – Monney, die in landeskirchlichen Diensten steht, betrieb mit ihrem Mann einen kleinen, aber sehr frequentierten Stand, an dem sie afrikanische Gerichte anbot

mit so geheimnisvollen Namen wie ‚Ghana – Pommes‘ oder ‚African Donuts‘. Den ganzen Tag über konnten die Besucher nicht nur im Sonnenschein gemütlich vor dem Brunnenplatz zusammensitzen, sondern sich auch an den vielen Angeboten erfreuen.

Die Johanniterunfallhilfe mit Bernhard Sprenger hatte einen Rettungswagen zum Anschauen mitgebracht. Den Kindern wurden gruselige „Wunden“ aufgeschminkt; über einen von der Lebenshilfe aufgebauten Rollstuhlparcour konnte man einerseits seine Geschicklichkeit testen, andererseits auch nachempfinden, wie schwer es für Behinderte ist, einen Rollstuhl fortzubewegen. Christine Henke und Ute Wirth luden zum Mitmachen bei einem afrikanischen Brettspiel namens Kalaha ein, die Martin-Luther-Schule zu einer Collage eines afrikanischen Dorfes, das Diakonische Werk zu verschiedenen Spielen, und am Stand des Fördervereins Christuskirche durften die Erwachsenen eine kleine Weinprobe vornehmen. Und natürlich konnte man auch auf eine Torwand schießen oder sich das Spiel Ghana gegen Serbien beim Public Viewing anschauen. Die Kleinen waren in den Kindergarten eingeladen, wo sie von den Kindergärtnerinnen liebevoll betreut wurden und miteinander im Haus, auf dem Spielplatz der KITA oder am Brunnen fröhliche Stunden verlebten. Viel Freude bereitete den Besuchern das Singspiel der Kindergartenkinder: „Obwisana sana“. Über den Nachmittag hinweg begeisterten immer wieder

auch die verschiedenen anderen Vorführungen, sei es der Tanz der tamilischen jungen Damen oder der Folklore- oder der Steptanzgruppe. Zauberin Jini verstand es wieder einmal, nicht nur die Kinder zu verzaubern. Mitreißend der Trommelwirbel der afrikanisch-deutschen Gruppe Kinka, bei dem kein Fuß, keine Hand ruhig bleiben konnten, Jung und Alt fröhlich im Takt wippten.

Auf der Bühne brachte unsere Jugendband unter der Leitung von Axel Büker Schwung ins Publikum. Für einen stimmungsvollen Abschluss dieses sonnenverwöhnten Festes sorgte wieder unser Gemeindegospelchor Harambee mit Annette Eick. Die überwiegend geistlichen Lieder aus Afrika riefen zum Lobpreis unseres Schöpfers auf, in dessen Namen wir zusammengekommen waren. Herzlich möchte ich abschließend allen danken, die für dieses Fest gespendet und / oder durch ihre Mitarbeit bei den Angeboten oder an den Ständen zum Gelingen beigetragen haben. Ohne unsere MitarbeiterInnen und HelferInnen wäre ein solches Fest nicht möglich gewesen. Das ist es, was Gemeinde ausmacht!

Karibu - herzlich willkommen, so hieß es am 13. Juni 2010, so heißt es aber auch bei vielen Veranstaltungen und Angeboten, vor allem aber auch beim Gottesdienst in den kommenden Monaten in unserer Gemeinde.

Wir freuen uns auf Sie!

Herzlichst

Ihr Pfarrer Franz Dohmes



Pfarrer Dohmes und Pfarrer Mbilu aus Tansania  
Afrikanisch-deutsche Gruppe Kinka  
Gemeindegospelchor Harambee mit A. Eick

## Malta Gozo Comino

Ende Mai machte sich eine kleine Gruppe unserer Gemeinde unter Leitung von Pfarrer i.R. Manfred Hautt auf, um diese kleinen Inseln im Mittelmeer mit einer großen Geschichte zu erkunden.

7000 Jahre von den ersten Höhlenbewohnern an gerechnet, hinterlassen uns ein vielfältiges Bild unterschiedlicher Menschen und Kulturen. Dazu gehören prähistorische Artifacts ebenso die Tempelanlagen von Tarxien, die alte Hauptstadt Medina mit ihrem größeren Vorort Rabat und die neue Hauptstadt Valetta, die in ihrer Gesamtheit zum Weltkulturerbe gehört.

Gerade bei Sonnenschein – und den gibt es fast immer auf Malta – konnten wir von den verschiedenen Aussichtspunkten wundervolle Blicke genießen: auf das Meer in türkis-blauer Farbe, auf die beeindruckenden Befestigungsanlagen v.a. rund um Valetta, auf die drei Städte, dem ältesten Teil des Hafenareals, auf kleine Buchten, verträumte Fischerboote und teure Segeljachten. Es lohnt sich ein längerer Spaziergang auf der Promenade, ebenso eine Hafenrundfahrt.

Unsere zahlreichen Ausflüge gaben uns vor Ort interessante Einblicke in Maltas Geschichte, die vor allem geprägt ist durch die arabische Zeit und die Ritterorden der Johanniter und Malteser. Für jeden Tag – so sagt man – gibt es auf Malta eine Kirche. An jedem Wochen-



ende gibt es in einem der kleinen Dörfer ein kirchliches Fest. Dazu werden die Orte festlich geschmückt und alle ehrenamtlichen Helfer mobilisiert.

Die feste Verwurzelung im Katholizismus zeigt sich hier überall, aber es gibt auch eine kleine evangelische ökumenische Gemeinde, die von einem ev. Pfarrer im Ruhestand betreut wird. Ein sehr schönes Erlebnis für die Gruppe war ein sonntäglicher Abendgottesdienst mit Pfarrer Steen und die anschließenden Gespräche mit ihm. Schade nur, dass wir die Gemeinde nicht direkt besuchen konnten.

Neben den geplanten und sehr informativen Exkursionen blieb der Gruppe Zeit zur individuellen freien Gestaltung, dazu gehörten das Schwimmen, das Ausruhen und Erkundungen auf eigene Faust.

Als Fazit können wir sagen:  
Malta ist eine Reise wert.

*Angelika Nöldner und Christel Hoefer-Book*



# HARAMBEE

Konzert mit afrikanischen Liedern

Musikalische Leitung:  
Annette Eick

27. November 2010  
19:30 Uhr

in der Christuskirche Neuss,  
Breitestraße 121

**Eintritt frei! Spenden erbeten!**



### **Barocke Schönheit auf dem Lande**

Eine kulturhistorische Sehenswürdigkeit besitzt **Schmannewitz bei Dahlen (Sachsen)** mit seiner barocken Dorfkirche. Sie wurde als einschiffiger Bau 1731/32 errichtet, der achteckige Turm und die Innenausstattung mit den Emporen stammten vom Ende des 18. Jahrhunderts. Eine Überraschung erlebten die Schmannewitzer, als man 1961/62 den Turm umbaute. Dabei fand man ein acht Seiten umfassendes altes Pergament, aus dem hervorging, dass der Entwurf für die Schmannewitzer Kirche von dem berühmten George Bähr stammte, dem Baumeister der Frauenkirche in Dresden. Gut erhalten ist auch die alte Orgel. Wer zum richtigen Zeitpunkt in Schmannewitz Urlaub macht, der kann hier herrliche Konzerte erleben – so z.B. immer einmal im Jahr mit dem ehemaligen Leipziger Gewandhausorganisten und bekannten Orgelvirtuosen Matthias Eisenberg, der dann zum Benefiz-Konzert einlädt. Wenn Sie in Schmannewitz sind, sollten Sie sich dieses architektonische Kleinod nicht entgehen lassen.

# Meine Erlebnisse im Krieg und der Nachkriegszeit

## Teil 2

Was einen am Kriegsende in **Aussig** an der Elbe gewundert hat, durch das Rote Kreuz war immer zu essen da. Wir wussten nicht, wie es weitergehen soll. Wir haben Franzosen beobachtet, die immer um unsere Lasten gingen. Der Mann, der für uns verantwortlich war, sprach mit uns und machte den Vorschlag, sein Auto den Franzosen zu überlassen, wenn sie uns nach Deutschland bringen. Sie haben da zugestimmt, sich einen passenden Anhänger organisiert und uns als ihre Familien angegeben. Wir durften kein Wort reden, da ja niemand Französisch konnte. Ich weiß nicht wie, aber wir haben es geschafft in **Dresden** anzu- kommen, obwohl auch immer wieder russische Kontrollen waren.

Ein Spediteur, den unser Fahrer kannte, lebte in **Freiberg**, westlich von **Dresden**, bis dahin brachten uns die Franzosen und fuhren weiter. Da haben uns die Franzosen eine Internierung durch die Tschechen erspart. Wir lebten im Möbelwagen, der da stand, durften uns aber nicht auf der Straße sehen lassen, die Russen waren überall. Eines Tages kam der Mann an, der uns versteckte, dass ein Zug nach **Dresden** fährt. So haben wir uns Leiterwagen gekauft, hat auch geklappt, und wir haben das Nötigste verstaut, alles andere haben wir dagelassen. Ist später auch noch von den Russen geklaut worden. In drei Tagen sind wir von **Dresden** nach



**Kamenz** gelaufen. Hilfe war großgeschrieben. Für eine Nacht gab es immer Unterkunft.

1945, Pfingstsamstag, kamen wir wohlbehalten in **Kamenz** an. Der Vater meiner Freundin war damit beschäftigt, die Fenster mit Pappe zu schließen, da die Scheiben kaputt waren. Die Stadt war von Russen bevölkert, und man wagte sich wenig auf die Straße. Wir bekamen eines Tages Besuch von russischen Offizieren, die sich einquartierten, waren doch höflich, und wir Mädels mussten immer essen und trinken, wenn wir nicht tot umfielen, war es gut.

Am nächsten Tag war es nicht mehr nötig. Nach einer Woche gingen sie wieder und sagten, sie hätten ein größeres Haus gefunden, da sollte die Kommandantur rein. Uns versprachen sie, wir brauchen keine Soldaten mehr reinlassen, die wurden wohl in Kasernen untergebracht. Wir sollten sofort zur Kommandantur kommen, wenn wir Schwierigkeiten mit Soldaten hätten. Einmal kam es doch mit Soldaten zum Konflikt.

Meine Freundin ist sofort zur Kommandantur gefahren und Hilfe kam mit. Von da an wurden wir nicht mehr belästigt. Um tagsüber nicht auf der Straße gesehen zu werden, haben wir den Sommer über beim Bauern gearbeitet. Später bekam ich eine Anstellung im Haushalt bei einem jungen Paar mit Kindern. Kindern gegenüber waren die Soldaten immer nett und schenkten ihnen einen Apfel oder ein Stück Schokolade.

Inzwischen hatte ich erfahren, dass mein Patenonkel und meine Tante in Berlin überlebt haben. Sie schrieben mir, ich solle nach **Berlin** kommen. Das habe ich auch getan, auf die Dauer konnte ich doch nicht bei der Familie bleiben. Eine eigene Wohnung konnte ich doch gar nicht zahlen, bei der damaligen Lage. Wer die Stadt verlassen wollte, musste sich bei der russischen Kommandantur die Genehmigung holen. Diese bekam ich auch. Zuvor bin ich aber erst mal nach **Dresden** gefahren, um Papiere zu holen und mal alles zu sehen. Frag mich oft, wie man alles geschafft hat, durch die Trümmer zu laufen und die Freundin in Dresden zu besuchen.

Bin dann Anfang September 1945 mit dem Zug von **Dresden** nach **Berlin** in 13 Stunden, auf

Kohlen gesessen, gefahren. Da die Russen sich die Lokomotive von unserem Zug abkoppelten, mussten wir Stunden warten, um wieder eine für unseren Zug zu bekommen. Da haben uns die Russen geholfen, weil Polen unser Gepäck klauen wollten. Ich kam um 23.00 Uhr in **Berlin-Marienfelde** an. Polizeistunde war um 22.00 Uhr. Als erstes kam mir ein amerikanischer Polizist entgegen. Da habe ich erst gemerkt, dass ich im amerikanischen Sektor war. Er hat mich gefragt, ob ich ins Lager Marienfelde will. Ich habe nein gesagt. Und ihm gesagt, wo ich hin will. Zum Glück konnte ich englisch und dieser Man hat mich zu Fuß eine Stunde bis zur Haustür meiner Verwandten gebracht. Hier ging es wieder von vorne los. Arbeit suchen, was es eben gab. Erst haben wir Steine geklopft, danach in einem E-Werk Koks sortiert, die Schlacke von brauchbarem Koks trennen. Durch Krankheit war ich wieder ohne Arbeit.

Eines Tages kam mein Onkel an und sagte, er hätte gehört, dass nach Mariendorf, wo wir wohnten, Amerikaner kämen und Personal suchen. Ich solle doch mal hingehen und erzählen, was mir passiert ist und dass ich Arbeit suche. Das war wieder, was ich nicht konnte, über Vergangenes zu sprechen. Bin also hin,

*redaktion@c-k-n.de ...Erfolgreich werben im **forum**... werbung@c-k-n.de*

**Das Lotto-Lädchen auf der Rheydter Straße 60**

fon 02131 / 85 84 40

**Wir erwarten gern Ihren Besuch!**

hab dort vor dem Büro gestanden und bin wieder zurück und habe wieder vor meiner Haustür gestanden. Dann hab ich mir gesagt: „Das geht nicht, du musst arbeiten.“ Bin dann mutig in das Büro. Kein Mensch da. Kommt ein Offizier, sieht mich an „Du willst Arbeit?“ fragt er, ich sage ja. Seine Antwort war: „Ich suche 25, du bist die Zweite.“ Das war meine Anstellung im November 1945 für fünf Jahre in der Küche. Von nun an ging es bergauf und man rapelte sich auf, wie alle in Deutschland, die neu anfangen mussten. Die Arbeit war hart, aber trotz allem schön. Man hat viel gelernt, auch mit den Amerikanern umzugehen. Die Blockade 1948-1949 war nicht leicht, aber man hat es geschafft. Im Sommer 1950 habe ich meine Schwester in **Düsseldorf** besucht, hatten uns 8 Jahre nicht gesehen. Bin dann hier geblieben und habe wieder von klein angefangen und kann sagen, ich habe mein Leben gemeistert und bin zufrieden.

Ich muss sagen, dass ich trotz allem, was man erlebt hat, so von vielem Schrecklichen, wie Vergewaltigungen und Verschleppung, verschont geblieben bin. Auch das ist in meinem Verwandtenkreis von meines Mannes Seite geschehen.

*Ingeborg Fach*

## Herzlichen Dank an den Freundeskreis Kirchenmusik

Am 9. Juli 2010 wurde im Rahmen der Neusser Kirchenmusikwoche in der Christuskirche unter der Leitung von Katharina Grulke das Oratorium „Paulus“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy aufgeführt. Es war ein bemerkenswertes Konzert mit sehr positivem Echo in der Presse und auch bei den Zuhörern.

Das Konzert wäre allerdings trotz der Zuschüsse von Stadt und Gemeindeverband nicht möglich gewesen, wenn nicht der Freundeskreis der Kirchenmusik der Christuskirche die über Jahre angesammelten Spenden zur Verfügung gestellt hätte.

Ein herzlicher Dank an alle Mitglieder dieses Kreises, für ein wunderbares Konzert und für ihre treue Unterstützung der Kirchenmusik der Christuskirche!

*Astrid Irrich*

Es werden dringend Austräger zum Verteilen des **forums** gesucht!

### Kontakt:

Redaktion **forum**

redaktion@c-k-n.de

Gemeindeamt: Frau Seebert

6 65 99 22

Martin-Luther-Haus: Frau Dellüller

2 57 28

Gemeindezentrum: Herr Kuhn

8 08 70

# Camino de Santiago, der Jakobsweg

Teil 1

Mein Name ist Claudia Schuster und ich arbeite seit 20 Jahren in der Ev. Tageseinrichtung für Kinder auf der Königsberger Straße im Rheinparkcenter. 2009 bin ich den berühmten Jakobsweg, den „Camino Frances“, gepilgert. Hier im Gemeindebrief möchte ich den Jakobsweg näherbringen und den Lesern im ersten und zweiten Teil eine kurze Information über diesen alten Weg geben.

Jakobus der Ältere, Bruder des Evangelisten Johannes, war einer der zwölf Apostel Jesu Christi. Ihm übertrug man nach Jesu Tod die Aufgabe, die iberische Halbinsel christlich zu missionieren. Leider hatte er nicht den er-

nete die Verfüterung des Leichnams an wilde Tiere an. Doch bevor dies geschehen konnte, stahlen seine Jünger den Leichnam des Jakobus und segelten mit ihm nach Spanien. Bei der Ankunft in Spanien, so erzählt man, war das Schiff mit Muscheln überzogen. Darum ist die Jakobsmuschel das Erkennungszeichen der Jakobuspilger. Schon bald geriet die Grabstätte in Vergessenheit. Dem Einsiedler Pelayo und einem mysteriösen Lichtphänomen ist es zu verdanken, dass das Grab um 820 wieder entdeckt wurde.

Auf dem „compostum“ (Begräbnisstätte) wurden drei Steinsärge gefunden. Ein Sarg trug die



wünschten Erfolg, fand er doch nur wenige Mitmenschen, die sich bekehren ließen. Zwei von ihnen wurden seine Jünger. Er kehrte erfolglos nach Judäa zurück, wo er von Herodes Agrippa im Jahr 44 enthauptet wurde. Herodes wollte nach der Hinrichtung die Anbetung der Reliquien von Jakobus verhindern und ord-

nete die Verfüterung des Leichnams an wilde Tiere an. Doch bevor dies geschehen konnte, stahlen seine Jünger den Leichnam des Jakobus und segelten mit ihm nach Spanien. Bei der Ankunft in Spanien, so erzählt man, war das Schiff mit Muscheln überzogen. Darum ist die Jakobsmuschel das Erkennungszeichen der Jakobuspilger. Schon bald geriet die Grabstätte in Vergessenheit. Dem Einsiedler Pelayo und einem mysteriösen Lichtphänomen ist es zu verdanken, dass das Grab um 820 wieder entdeckt wurde.

Inschrift: „Hier ruht Santiago, Sohn des Zebedäus und der Salomone“. Die anderen zwei Steinsärge gehörten seinen Jüngern. Auf Grund, dass einer der drei Leichname geköpft war, bezweifelte man nicht die Echtheit der Gebeine des Jakobus. Daraufhin wuchs der Ort zum Wallfahrtsort an, zum „Santiago de Compostela.“

Einer Legende nach erschien der Apostel Jakobus den Soldaten in der Schlacht von Clavigo (844) und führte sie zum Sieg gegen die Mauren, welche zu der Zeit in Spanien herrschten.

Dank der Nachricht von der Wiederentdeckung des Apostelgrabes, strömten christliche Pilger aus ganz Europa nach Santiago de Compostela.

Der Weg ist schon im Mittelalter so bekannt gewesen, dass er als Hauptverkehrsachse zwischen den Königsstätten Jaca, Pamplona, Estella, Burgos und Leon angesehen werden kann. Seit dem Mittelalter entwickelte sich Santiago de Compostela zum dritten christlichen Hauptpilgerziel, neben Rom und Jerusalem. Die pilgerreichste Zeit war im 11. Jahrhundert, die bis ins 15. Jahrhundert anhielt. Es entstand ein wahrer Bauboom von Herbergen, Kirchen, Klöstern und Hospitälern. Fürsten und



Kirchenväter unterstützten den „Camino de Santiago“ mit dem Bau von vielen neuen Wegen und Brücken.

Die christlichen Königreiche Nordspaniens erlebten einen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung. Aus diesem Grund wurde Jakobus

St. Jean Pied de Port – Klosterruine von San Anton, kurz vor Castrojeriz – Pilgerbrücke in Zubiri – Pilgerkapelle hinter Villafranc de Bierzo – Pilgerkapelle in Roncesvalles – Wegweiser in den Pyrenäen

zum Schutzheiligen von Spanien und der Reconquista (Rückeroberung des maurischen Spaniens durch die Christen) ernannt.

Die im 16. Jahrhundert folgende Kirchenreformation und die Kriege zwischen Frankreich und Spanien führten fast zum Erliegen des Pilgerstroms. Was folgte, war der Zerfall von Herbergen und teilweise von ganzen Ortschaften.

Der erneute Pilgerstrom der Gegenwart rettete manche von ihnen vor dem endgültigen Verfall. Es sind inzwischen wieder Privathäuser, Herbergen und Pensionen entstanden. Auch manche Pfarrkirchen wurden wieder aufgebaut.

Alle Pilgerwege, die durch Europa gehen und zur Grabstätte des Apostels Jakobus nach Santiago de Compostela führen, werden als Jakobswege bezeichnet. Der bekannteste Weg von ihnen ist der „Camino Frances“, der in den Pyrenäen startet. In St. Jean.pied.de.Port vereinigen sich viele Wege aus ganz Europa zu einem „Camino de Santiago“. 1993 wurde der „Camino Frances“ in die Liste des Unesco Weltkulturerbes aufgenommen. Sechs Jahre zuvor war er vom Europarat zur ersten Kulturstraße Europas ernannt worden.

*Claudia Schuster*

Den zweiten Teil dieses Beitrages werden Sie im nächsten Heft lesen.

Quellennachweis:

Christine Hörtreiter: Nordspanien und der Jakobsweg

Klaus Herbers und Georg Jung: Der Weg der Jakobspilger

Hape Kerkeling: Ich bin dann mal weg

Andreas Drouve / Jakobusfreunde Neuss: Der Jakobsweg

Claudia Schuster: Buen Camino, meine Reise auf dem Jakobsweg



## HARAMBEE: „Unsere CD ist da!“

Sie haben uns auf einem unserer Auftritte gehört und wünschen sich, dass Sie unsere begeisternden und stimmungsvollen afrikanischen Lieder auch noch einmal zu Hause hören können?

Dann haben wir jetzt eine gute Nachricht für Sie: Sie können uns jetzt mit nach Hause nehmen, denn HARAMBEE ist käuflich. Nun, es ist nicht ganz so wie Sie vielleicht im ersten Moment gedacht haben, Aber vor ein paar Monaten haben wir unsere erste CD aufgenommen und diese kann nun – quasi frisch aus der Presse – käuflich erworben werden.

Erwerben können Sie unsere CD zum Preis von 11 Euro bei unseren Auftritten und Konzerten. 1 Euro aus jeder verkauften CD spenden wir als Benefiz-Beitrag für Projekte in der Christuskirche und / oder des Martin-Luther-Hauses.

Am Vorabend des 1. Advent, am 27. November 2010, 19.30 Uhr, findet übrigens unser nächstes Konzert in der Christuskirche statt, zu dem wir Sie schon heute herzlich einladen möchten.

Ihr Chor HARAMBEE



# Siegert

## Zoohandlung

Vögel Kleintiere Zubehör

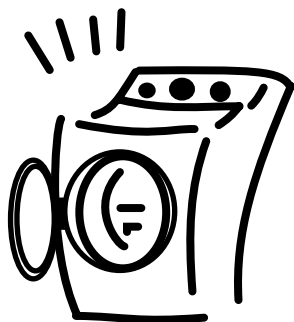


Mitten in der  
Neusser City  
Glockhammer 7

## Reptilienzubehör & Futtertiere

Glockhammer 7 • 41460 Neuss • Tel.: 0 21 31-27 33 69

# ***Elektromarkt Neuss***



- **Gebrauchtgeräte**  
mit 6 Monaten Garantie
- Waschmaschinen, Kühlschränke, E-Herde, Trockner

- **Reparaturservice**
- **Neugeräte mit 24 Monaten Garantie**

**Rheydter Str. 49 • 41464 Neuss • Tel. 0 21 31/85 82 20**  
**[www.elektromarkt-neuss.de](http://www.elektromarkt-neuss.de)**  
**e-mail: [Mail@elektromarkt-neuss.de](mailto:Mail@elektromarkt-neuss.de)**



**Haus Meister Service**  
**... und mehr**

Mike Schmiegitz • Grefrather Weg 47 • 41464 Neuss  
Mobil: 0178/5202120

## Neue Paramente

Im April hatte noch das ehemalige Presbyterium Büttgen der Anschaffung neuer Paramente für die Markuskirche zugestimmt. Sie sollten in der Kaiserswerther Paramentstickerei gearbeitet werden. Diese Stickerei ist im vorletzten Jahrhundert von der damaligen Diakonissenanstalt gegründet worden und für künstlerische Arbeit bekannt.

Die Leiterin hatte uns eine Fertigstellung bis zum Sommerfest der Markuskirche am 11. Juli in Aussicht gestellt. Und tatsächlich wurden beide Paramente wenige Tage vor dem Fest in der Kirche aufgehängt. Im gut besuchten Gottesdienst konnte die Gemeinde zum ersten Mal die Paramente in Augenschein nehmen. Sie haben gut gefallen.

Aufwendige Handstickerei in reinem Leinen, akzentuiert mit goldenem Garn, kennzeichnet die Ausdruckskraft dieser Paramente. Das Kanzelparament trägt die Bezeichnung „Wasserplanet.“

Wir, das heißt die Mitglieder des Beirates der Markuskirche, haben uns für die Farbe Grün ausgesprochen.

Grün als Grundfarbe symbolisiert die Farbe der aufgehenden Saat und gilt nach dem Liturgischen Kalender für die Epiphania-, Vor-

fasten- und Trinitatiszeit. Diese beiden Paramente werden uns also während der überwiegenden Zeit des Kirchenjahres im Gottesdienst begleiten.

Die Mitte des Kanzelparaments wird durch einen Kreis, Symbol für unseren Planeten Erde, bestimmt. Wellenlinien durchziehen diesen Kreis. Sie stellen das Element Wasser dar.

Wasser war für die Erdgeschichte der zentrale Stoff. Aus ihm entstand einst das Leben. Aus dem Wasser kamen die ersten Wasserlebewesen heraus und eroberten das Land. Das Wasser ist das bedeutende Element der Menschheitsgeschichte, es ist Symbol der Lebenskraft und der Reinigung bzw. der Erneuerung. Es spendet Regen für trockenes Land. Tiere, Pflanzen und nicht zuletzt die Menschen benötigen das Wasser. In vielen Mythen und alten Geschichten spielt Wasser eine zentrale Rolle. Schon in der Bibel wird von einer riesigen Überschwemmungskatastrophe, der Sintflut, berichtet. Wir kennen heutzutage ebenfalls schwere Flutkatastrophen.

Während des Gottesdienstes haben wir die Taufe der kleinen Maïke erlebt. Auch sie ist mit Wasser vollzogen worden. Alltägliches Wasser wird durch die Verheißung Gottes in der Tauffhandlung zu göttlichem Segen.



Kleine grünliche Quadrate umrahmen den Planeten. Wir stellen uns vor, dass Getreide dargestellt ist. Getreide ist seit Jahrtausenden das Hauptnahrungsmittel für Mensch und Tier. Es existiert kein anderes Nahrungsmittel, das wir jeden Tag so ausgiebig verzehren und so vielseitig zubereiten wie Getreide.

Bereits im Vaterunser ist die Urbitte des Menschen verewigt: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“ Auch heute noch verhungern Menschen, weil sie kein Brot haben.

Dargestellt auf diesem Parament sind also zwei lebensnotwendige Nahrungsmittel, um die wir Gott bitten und für die wir ihm auch immer wieder danken sollten.



Auf dem Amboparament wiederholen sich die Symbole ausschnittweise – getragen durch das Kreuz, sichtbarer Ausdruck des Leidens Christi und unserer Erlösung.

Kurt Wolff, ehemaliger langjähriger Leiter der Paramentstickerei, hat über Paramente gesagt: „Paramente sind eine Orgel für die Augen und eine sichtbare Zeitansage der Kirchenjahreszeit.“

Das wünschen wir uns auch für unsere neuen Paramente.

*Bärbel Rohde*

*Fotos: Helga Hecht*



## Werwölfe in London

Kinder- und Jugendfahrten gelten in der pädagogischen Gemeindearbeit immer als die Zeiten, in denen unglaublich viel für die Arbeit „vor Ort“ passiert und man immer wieder etwas Neues lernt. Und das auch als Leiter!

Kennen Sie zum Beispiel das Spiel „Werwölfe“? Außerordentlich viel Zeit hat die Gruppe bei diesem Kartenspiel zusammen verbracht. So wie der Überschrift zu entnehmen ist, spielen hier Werwölfe und Dorfbewohner gegeneinander und versuchen, einander auszuschalten. In den Runden müssen erst die Werwölfe in der Nacht und dann die Dorfbewohner am Tag einen aus ihrem Dorf nominieren, der aus dem Spiel ausscheidet. Nicht immer lief es dabei glimpflich ab für die Bewohner des Dorfes. In

immer kleiner werdenden Diskussionsrunden wird ausgeklügelt, welche der verbliebenen Personen sterben müssen.

Das Spiel passt natürlich hervorragend auf eine Freizeit in England, welches ja immer noch als Land der Geister und Gespenster gilt. Doch die einzigen, die nachts umhergeisterten oder die Gegend um das Moat Mount Outdoor Center in London unsicher machten, waren 24 Jugendliche aus Neuss mit ihren 7 Teamern. Tagsüber kamen immer wieder verschiedene Gruppen, um die verschiedenen Möglichkeiten im Park um das Haus zu nutzen, sei es einen Klettergarten, Team-Training, Orientierungsspiele oder anderes. Was wir dabei gelernt haben ist, dass jüdisches Gemeindeleben im Gegensatz zu Deutschland sehr viel präsenter ist. Mehreren jüdischen Jugendgruppen konnten wir während unseres Aufenthaltes vom 17.-31. Juli vor Ort begegnen.



Auch dass Andachten gut tun können, war für viele ein Erfahrung, was genau so von einem Teilnehmenden geäußert wurde und viel Zustimmung fand. Natürlich kann man an einem Lagerfeuer oder im Wald auch eine ganz andere Atmosphäre erzeugen als in einer Kirche.

Für Teamer ist es allerdings immer wieder bemerkenswert, wie viel die Teilnehmenden mit zur Freizeit bringen. Jeder hat seine eigene Geschichte, aber wenn davon 24 zusammenkommen, entsteht etwas daraus, mit dem man erstmal umgehen muss. Und das besonders in der zweiten Woche viel zur Sprache kam, zeigt, dass die Teilnehmenden auch etwas Entscheidendes gelernt haben: Anderen Menschen zu vertrauen.



Manche Experimente sind natürlich individueller: Wieviel Schlaf/Trinken/Essen/Ruhe brauche ich wirklich? Schaffe ich es, meinen Koffer so zu packen, dass wirklich nur 20 Kilo drin sind? Was kann ich alles in London einkaufen und tragen?

lichen Mitarbeitende der Ev. Jugend waren. Und sollten Ihnen in den nächsten Wochen irgendwo in Neuss mal Werwölfe begegnen, erschrecken sie nicht! Spielen sie einfach mit.

*Axel Büker*

Alles in allem eine bereichernde Fahrt für die Teilnehmenden, die in der Mehrzahl ehrenamt-

*Fotos von Axel Büker und Team*

Jetzt mit der  
PflegeRente  
den Pflegefall  
absichern!

## Damit aus dem ruhigen Plätzchen kein Schleudersitz wird!



- Sofortige Zahlung der Rente
- Dauerhaft stabile Beiträge • Eintrittsalter bis 75 Jahre

[www.provinzial.com](http://www.provinzial.com)


## Provinzial ServiceCenter Neuss-Nord OHG

Venloer Straße 186 • 41462 Neuss

Telefon 02131 22820 • Fax 228244

Immer da, immer nah.

# PROVINZIAL

Die Versicherung der  Sparkassen



## Haus Meister Service ...und mehr

Mike Schmiegitz • Grefrather Weg 47 • 41464 Neuss

Mobil: 0178/5202120

**Ob drinnen, draußen, für jung oder alt.  
Wir sind jederzeit bereit.**

- Hausmeisterservice
- Reinigungsarbeiten
- Fenster, Rahmen und Rollladen Reinigung
- Entrümpelungen
- Bauelemente
- Montagen
- Gartenpflege
- ... und mehr

e-mail: [hms-neuss@arcor.de](mailto:hms-neuss@arcor.de)

# Hallo, hier ist ein weiterer kleiner Bericht von mir

Liebe Leser, diesmal ist etwas ganz anderes dran, und zwar ein Schlachtfest, wie es bei uns üblich war:

Ihr müsst wissen, dass fast jede Familie bei uns im Ort ein Schwein hatte, was großgezogen wurde für die eigene Versorgung. – Also zu essen genug, von Hunger keine Spur! Nur eben keine Pinke-Pinke, die war knapp.

Wenn die Blätter fielen, es kälter wurde und der Herbst nahte, war es so weit: Die Schweine wurden begutachtet, gewogen und wenn eins vier Zentner auf dem Buckel hatte, war alles klar, denn unter vier Zentnern war es kein Schwein!

Auch der Wein war reif, den der Vater in vier Ballons aufgestellt hatte. Wir hatten keine Weintrauben, sondern andere Früchte: Johannisbeeren, Schlehen, Kirschen usw.. Die Ballons standen im Schlafzimmer. Im Korken oben war ein Glasrohr, das aussah wie ein „S“, da war Wasser drin. Das ging immer „blubb“, „blubb“, bis der Wein reif war. Ich kann euch sagen, Oma brauchte uns zum Schlafen kein Märchen vorzulesen. Wir sind mit dem „blubb“, „blubb“ wunderbar eingeschlafen!

Der Tag war klar, der Schlächter kam. Das Schwein wurde mit einem Strick um die Hinter-

pfote am Baum angebunden. Ein Dorn wurde ihm in die Stirn geschlagen, es war betäubt, und die Prozedur ging weiter. Von dem warmen Blut tranken der Schlächter und der Besitzer ein Glas, warum, weiß ich nicht, bestimmt war Aberglaube im Spiel! Dann ging's los. Das Wasser im großen Kessel kochte. Darin wurde die „Grützwurst“ gekocht. Die Leberwurst und die Blutwurst kamen in Gläser und Büchsen. In die Därme kamen andere Sorten von Wurstfleisch. Vorder- und Hinterschinken wurden fertiggemacht für die Räucherammer, usw., usw.. Wir Kinder mussten die Wurstsuppe und Grützwurst zu den Nachbarn und Bekannten bringen. Also, jeder im Dorf bekam was ab.

Dann ging's ans Schmausen: Majorangrieben, Wellfleisch waren fertig, der Wein abgezapft. Voran gab es den Speck. Überall roch es so gut und man hatte mächtig Hunger und Durst. So ging es bis zum Dunkelwerden. Für uns alle, die Kinder, Eltern, Opas, Omas, Verwandten und Bekannten war es, „als fielen Ostern und Weihnachten auf einen Tag“.

So, das war's.

euer Günter Stahr

## Hallo Kinder,

nun sind die Sommerferien geschafft, ihr kommt in neue Klassen, oder geht sogar zum ersten Mal zur Schule, auf alle Fälle beginnt wieder eine aufregende Zeit für euch. Ich wünsche euch dafür viel Glück und auch Geduld und Freude beim Lernen, sowie geduldige Lehrer und Eltern.

Bevor ich mit meinen Tipps anfangen möchte, ich mich bei Pfarrer Werner Hoffmann und der Markuskirchengemeinde in Grefrath bedanken, wir durften unseren letzten Kindergottesdienst vor den Ferien nämlich von der Einsteinstraße in die Markuskirche verlegen. Es wurde an diesen Sonntag dort das Gemeindefest und ein Familiengottesdienst gefeiert. Wir wurden sehr herzlich begrüßt und durften der Gemeinde eines unserer Lieblingslieder vorsingen. Uns hat der Gottesdienst, der sehr fröhlich und bunt war, sowie das anschließende Fest sehr gefallen. Besonders das Bastelangebot wurde von unseren Kindern gut angenommen, und ich habe den Auftrag bekommen, nach den Ferien nicht zu vergessen, die selbstgetöpferten Sachen abzuholen... Vielen Dank nochmals für alles.

### So nun zum Ausflug- und Kochtipp.

Diesmal möchte ich euch das IRRLAND in Kevelaer empfehlen. Es ist nicht nur wegen des günstigen Eintrittspreises von 3 Euro 99 pro Person zu empfehlen, sondern es bietet auch eine ganze Menge: natürlich ein Maislabyrinth, kostenlose Grillplätze, Wasserspiele, Riesenrutschen, Streichelzoo usw..

Schaut am besten, wenn ihr die Möglichkeit habt, im Internet unter [www.irrland.de](http://www.irrland.de) nach. Wer dies nicht kann, hier die genaue Adresse:

Irrland, Am Scheidweg 1, 47624 Kevelaer.

Viel Spaß!

Das Rezept passt ganz gut in die Zeit der Apfelernte.

Es heißt: **Apfelbrei mit Zimtmütze.**

Für 2 Portionen braucht ihr 3 Äpfel, Äpfel schälen und kleinschneiden, mit Saft einer halben Zitrone, 3 El Rosinen, 1 El Zucker und 4 El Wasser aufkochen, umrühren, von der Kochstelle nehmen und 5 Min. ziehen lassen.

In zwei Schüsseln verteilen.

100 g Joghurt mit 1 El Honig, ½ TL Zimt mischen, 100 g süße Sahne steifschlagen und unter die Joghurtmasse heben. Diese Mischung mützenförmig auf den Apfelbrei geben.

Ich wünsche euch ein gutes Gelingen und guten Appetit.

Nun noch etwas in eigener Sache:

Das nächste Basteln für Kinder in der Einsteinstraße, findet am Freitag, den 3. September statt.

Bis bald

eure Heike Krosch



raumausstatter dk  
dirk korb

gardenen  
dekorationen  
sonnenschutz  
teppichboden  
polsterarbeiten  
reinigungsservice

dk



dk

fon: (02131) 85 83 53 rheydter straÙe 43  
mobil: (0172) 947 13 09 41464 neuss

## Ihre Hochzeitstorte ist uns wichtig!

*Ob klassisch oder ausgefallen  
wir setzen Ihre Wünsche individuell um!*



...auch zukünftig

Büttgen: Rathausplatz 13 Tel.: 02131 - 718 80 59

Kaarst: Maubiscenter Tel.: 02131 - 627 72 / Ludwig Erhard Str. 2a Tel.: 02131 - 7503626

Neuss: Am Krausenbaum 42a Tel.: 02131 - 66 50 00 / Oberstr. 93 Tel.: 02131 - 52 52 036

Geöffnungszeiten:

[www.baeckerei-puppe.de](http://www.baeckerei-puppe.de)

Maubiscenter & Rathausplatz von 08:00 - 11:00 Uhr / Ludwig Erhard Str. von 8:30 - 17:00 Uhr

 **bunert**  
Der Profi rund ums Laufen  
Adolf-Flecken-Str. 6, 41460 Neuss

## Mit Arno Holz durch das Jahr 2010

Wenn ich Gedichte von Arno Holz lese, meine ich in ruhiger Betrachtung neben ihm zu stehen. Die beigesellten Texte anderer Dichter mögen den Lesern des forums das Glück des Verweilens schenken. *Anneliese Maas*

Aus grauem Himmel  
sticht die Sonne .

Jagende Wolken, blendendes Blau !

Ins grüne Gras greift der Wind, die Silberweiden sträuben sich .

Plötzlich - still .

Auf einem jungen Erlenbaum  
wiegen sich blinkende Tropfen !

(1898)

### Verwandlung

Ich niste tief im grauen Regenbaum:  
Die Regenweige hängen um mich nieder,  
das Regenlaub rauscht laut in meine Lieder,  
sing' ich denn noch? Es singt ja nur der Baum.

Verschollen tief im Regenwurzelraum  
hockt Stadt und Land, gehn Menschen hin und wieder,  
und trübe Flüsse wälzen ihre Glieder;  
es träumt die Welt den schweren Regentraum.

Doch lautlos aus verhangnem Himmelsraum  
stößt jäh der alte Sonnenvogel nieder,  
und riesig spreizt er aus sein Glanzgefieder:  
im goldnen Schnabel trägt er fort den Baum  
und legt als zartes Regenreis ihn wieder  
an Gottes siebenfarbigen Mantelsaum.

*Christine Busta (1915 – 1987)*

Ich öffne ein kleines Gitter.

Die Märzgefallnen.

Ueber den Weg, durch welches Laub, hüpfen Schwarzdrosseln,  
um verwitternde Kreuze im Sonnenlicht spielen glitzernde Fäden.

In einer Ecke,  
- der Epheu blinkt, ich bücke mich -  
auf einem Stein, liegen Rosen.

Dünne Ranken, graues Moos und Thautropfen.

Die alten Buchstaben sind kaum mehr zu lesen.

Mit Mühe nur entziffre ich:

„Ein...un...be...kannt...ter...Mann.“

(1898)

## Ich werde daran denken

Denke daran,  
daß ich dein Freund bin:

Mir kannst du alles sagen.

Auch du kannst mir alles sagen.

Ich werde daran denken,  
Stein.

Ein Toter,  
um den viel geweint wird,  
wird ein Baum,  
und ein Toter,  
um den niemand weint,  
wird ein Stein.

*Ryszard Krynicki*  
*aus dem Polnischen übertragen von*  
*Karl Dedecius*

*Herta Müller, geb. 1953*  
*„Der Fuchs war damals*  
*schon der Jäger“, 1992*

Im forum 2/2010 hat sich ein sinnentstellender Druckfehler im Text von Peter Kurzeck eingeschlichen, darum wird der Abschnitt aus „Ein Kirschbaum im März“ nochmals auf Seite 31 abgedruckt.

## Neue Bücher für große und kleine Menschen

### Das Baumhaus – ein poetisches Wimmelbuch für Klein und Groß

Jeder der Kinder (oder Enkelkinder!) hat, kennt Wimmelbücher. Ali Mitgutsch als Klassiker oder auch Rotraut Berner, die für ihr Werk mit dem Jugendliteraturpreis ausgezeichnet wurde, haben schon vielen Kindern mit ihren Büchern beim Spracherwerb geholfen und Eltern und anderen Vorlesern viel Freude mit ihren detailreichen und humorvollen Bildern gemacht.

Ohne Texte aber dafür mit „randvollen“ kleinteiligen Bildern versehen, sind Wimmelbilder echte „Hingucker“, nicht zum Vorlesen, sondern zum Erzählen, Entdecken und Geschichten erfinden. Neben den realistischen, Alltagssituationen schildernden Büchern gibt es nun ein neues sehr poetisches Wimmelbuch.

Mit zauberhaften Illustrationen „für kleine und große Menschen, die ihren Sinn fürs Staunen und Entdecken noch nicht verloren haben. Ein Buch zum Wegträumen für Erwachsene und Kinder.“, so die begeisterte Buchkritik.

### Der schönste Hundesommer der Welt – auch für Menschen ohne Hund

Amalia Rosenblums Bändchen „Der schönste Hundesommer der Welt“ ist eine zauberhafte Geschichte „voll Lebensklugheit und Hundeweisheit aufs Schönste bebildert von Philip

Waechter.“ Ergreifende Szenen, etwa wie sich Hund Arthur zwischen seinem Hundefreund Jonny und seiner Menschenfamilie entscheiden muß, wechseln ab mit ironisch-witzigen Dialogen und spannenden Abenteuern. Als Helden verehrt, bemerken die Hundefreunde erst spät, was wirklich dazugehört, um Freundschaft und Solidarität zu erleben und zu gewinnen. Unbedingt zum Lesen und Vorlesen geeignet.

### Nichts. Was im Leben wichtig ist

Wer gute Jugendbücher liest, tut sich zweimal etwas Gutes: er entdeckt gute Literatur und er versteht – im Glücksfall – besser, was junge Menschen umtreibt. Mit dem Jugendbuch von Janne Teller „Nichts. Was im Leben wichtig ist.“ gelingt beides. „Dieses Buch kann und sollte von jedem gelesen werden – wie viele der wirklich großen Bücher der Kinder- und Jugendliteratur“, fordert die dänische Zeitung „Politiken“.

„Nicht bedeutet irgendetwas, deshalb lohnt es sich nicht, irgendwas zu tun.“ Mit dieser Haltung entzieht sich Pierre Anthon seiner Klassengemeinschaft und verunsichert seine Klasse 7A. Diese tut sich zusammen und sammelt alles, was für sie Bedeutung hat. Doch bald eskaliert die Sache: hatte die Sammlung mit heißersehten Schuhen, der Lieblingslektüre oder Sportgeräten begonnen, müssen die weiteren Kinder schmerzhaftes Opfer bringen: der geliebte Hamster, der tote Bruder im Sarg, der muslimische Gebetsteppich, das christliche Kruzifix bis hin zur sexuellen Unschuld eines Mädchens und dem Zeigefinger eines Gitarrenspielers werden auf dem Berg der Bedeutung

zusammengetragen.

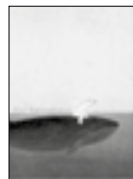
Was wie eine praktische Übung in Philosophie und Sinnsuche anfang, endet in einer grausamen und verletzenden Opferung.

Literarisch schwankt das Buch zwischen Krimi, Gruppenpsychogramm und Entwicklungsroman, packend zu lesen, manchmal hart in den Formulierungen. Die dänische Autorin hat ihr Buch in vielen Diskussionen nicht nur in Schulen in Dänemark vorgestellt. Hier in Deutschland beginnt die Debatte um dieses Jugendbuch erst.

„ ‘Nichts’ deprimiert nicht, sondern ermutigt seine Leser, ihr Leben selbst zu bestimmen. Es beschreibt eine Suche, auf die sich jeder irgendwann begibt, die aber selten so packend erzählt worden ist“, so zu Recht Birgit Dankert in der Wochenzeitung „Die Zeit“.

Marjje Tolman:

Das Baumhaus  
Bloomsbury, 40 Seiten mit  
bunten Bildern, 16,90 Euro  
Ab 4 Jahren



Amalia Rosenblum:

Der schönste Hundesommer  
der Welt  
Beltz, 163 Seiten mit Illustrationen von Philip Waechter,  
12,95 Euro  
Ab 8 Jahren



Janne Teller:

Nichts. Was im Leben wichtig ist  
Hanser, 139 Seiten, Übersetzt von Sigrid Engeler, 12,90 Euro  
Ab 14 Jahren



*Dorothea Gravemann*

**BÜCHERHAUS** am Münster  
Lesen ist Leben

**Worte sind die mächtigste  
Droge, welche die Mensch-  
heit besitzt.**

Joseph Rudyard Kipling  
brit. Schriftsteller und Dichter  
\* 30.12.1865 † 18.01.1936

Dort wo es gute Bücher und guten Service gibt

**zwischen Markt und Münster**

Krämerstr. 8 41460 Neuss  
Tel. 02131 - 21545

## Kinder

Montag	09.30 Uhr	MAR	<b>Eltern-Kind-Gruppe ab 6 Monaten</b> Frau Scheufen ☎ 20 44 70
Montag	15.30 Uhr	MAR	<b>Bastelnachmittag für Kinder ab 3 Jahre</b> Julia Wefelnberg ☎ 1 76 93 08
Dienstag	10.15 Uhr	MAR	<b>Eltern-Kind-Gruppe ab 6 Monaten</b> Sonja Daners ☎ 4 02 93 00
Mittwoch	09.00 Uhr	MAR	<b>Vorkindergartengruppe</b>
Donnerstag	09.00 Uhr	MAR	<b>Eltern-Kind-Gruppe ab 2 Jahre</b> Andrea Becker ☎ 8 35 03
Freitag	09.00 Uhr	MAR	<b>Eltern-Kind-Gruppe ab 2 Jahre</b> Andrea Becker ☎ 8 35 03

## Jugendliche

Mittwoch	16.00 Uhr	MAR	<b>Katechumenenunterricht</b> Pfarrer Werner Hoffmann ☎ 75 61 03
Mittwoch	17.00 Uhr	MAR	<b>Konfirmandenunterricht</b> Pfarrer Werner Hoffmann ☎ 75 61 03

## Erwachsene

Montag	15.00 Uhr	MAR	<b>Frauenkreis</b> Brigitte Rommel ☎ 8 23 04 Helga Hecht ☎ 8 12 05 letzter Montag im Monat
Dienstag	09.00 Uhr	MAR	<b>Gymnastikkreis</b> Anne Laabs ☎ 8 07 57
Donnerstag	09.00 Uhr	MAR	<b>Töpfern</b> Hildgard Camrath ☎ 8 14 28

## Senioren

Dienstag	15.00 Uhr	MAR	<b>Seniorenclub SNC (alle 14 Tage)</b> Marlies Dambeck ☎ 8 34 14
Dienstag	15.00 Uhr	MAR	<b>Gedächtnistraining (alle 14 Tage)</b> Luise Willmann ☎ 02182 – 46 83

## Sprechstunde von Pfarrer Werner Hoffmann

Mittwoch	MAR	<b>18.15 Uhr bis 19.15 Uhr</b> Pfarrer Werner Hoffmann ☎ 75 61 03
----------	-----	--

Erläuterung zu den Veranstaltungsorten:

MAR = Markuskirche bzw. Markustreff

**Markuskirche Grefrath**

## Kinder

Montag	09.30 Uhr	MLH	<b>Eltern-Kind-Gruppe</b> Ute Wirth ☎ 02137 / 99 98 11
	14.30 Uhr	RPC	<b>Hausaufgabenbetreuung</b> Luzia Schwier ☎ 10 31 95
	15.00 Uhr	GZE	<b>Kindergruppe</b> Axel Bükler ☎ 27 86 30
Dienstag	09.30 Uhr	MLH	<b>Eltern-Kind-Gruppe</b> Ute Wirth ☎ 02137 / 99 98 11
	09.30 Uhr	RPC	<b>Eltern-Kind-Gruppe</b> Luzia Schwier / Kerstin Gumphrich ☎ 10 31 95
	15.00 Uhr	RPC	<b>Internetcafé</b> Fara Schützek ☎ 10 31 95
Mittwoch	09.15 Uhr	GZE	<b>Vorkindergartengruppe</b> Kerstin Simons ☎ 02137 / 92 86 87
	09.30 Uhr	MLH	<b>Eltern-Kind-Gruppe</b> Ute Wirth ☎ 02137 / 99 98 11
	15.00 Uhr	ML-Schule	<b>Kinderchor für Kinder von 6 bis 10 Jahren</b> Barbara Degen ☎ 8 20 97
Donnerstag	09.15 Uhr	GZE	<b>Vorkindergartengruppe</b> Kerstin Simons ☎ 02137 / 92 86 87
	09.15 Uhr	MLH	<b>Vorkindergartengruppe</b> Marion Hofmann ☎ 4 19 65
	14.00 Uhr und 15.45 Uhr	GZE	<b>PEKIP-Gruppe für Kinder im 1. Lebensjahr</b> Heidi Kreuels ☎ 66 59 906 oder 1 24 89 04
	14.30 Uhr	RPC	<b>Hausaufgabenbetreuung</b> Luzia Schwier ☎ 10 31 95
	15.00 Uhr	MLH	<b>Kindergruppe</b> Axel Bükler ☎ 27 86 30
Freitag	09.15 Uhr	MLH	<b>Vorkindergartengruppe</b> Marion Hofmann ☎ 4 19 65
	15.00 Uhr	RPC	<b>Kinderclub</b> Fara Schützek ☎ 10 31 95

## Jugendliche

Montag	monatlich	GZE	<b>Ex-Konfifacé im „Blue Point“</b> Niklas Mohr ☎ 8 25 86      Axel Bükler ☎ 27 86 30
Dienstag	16.00 Uhr	GZE	<b>Konfifacé im „Blue Point“</b> Niklas Mohr ☎ 8 25 86      Axel Bükler ☎ 27 86 30
Donnerstag	17.00 Uhr	MLH	<b>Jugendband</b> Axel Bükler ☎ 27 86 30
	Öffnungszeiten siehe Aushang	MLH	<b>Upside Down, Integrativer Jugendtreff der Christuskirchengemeinde Neuss</b>

## Erwachsene

Montag	15.00 Uhr	MLH	<b>Aktive Frauengruppe</b> Gretel Bender ☎ 4 57 79
	17.30 Uhr	GZE	<b>Eine-Welt-Kreis</b> Ruth Kleefisch ☎ 4 22 43 erster Montag im Monat
Dienstag	19.00 Uhr	GZE	<b>Folklore-Tanzgruppe</b>
	09.30 Uhr	MLH	<b>Gesprächskreise für ausländische und deutsche Frauen im Café Flair</b> Inge Knaak ☎ 4 12 46
	19.30 Uhr	MLH	<b>Proben des Gospelchores „Harambee“</b> Annette Eick ☎ 3 67 31 67
	18.00 Uhr	GZE	<b>Neuer Chor</b> Katharina Grulke ☎ 27 81 39 (alle zwei Wochen)
	16.30 Uhr	MLH	<b>Besuchsdienstkreis</b> Gisela Scheid ☎ 2 70 76 Mittwoch 06.10.2010 und 08.12.2010 um 16.30
Mittwoch	17.15 Uhr	GZE	<b>Töpferkurs</b> Erika Enders ☎ 4 84 10
	18.00 Uhr	GZE	<b>Bibelkurs</b> Astrid Irnich ☎ 8 12 59
	19.15 Uhr	MLH	<b>Bibelgesprächskreis</b> Pfarrer Franz Dohmes ☎ 22 21 52
	10.30 Uhr	RPC	<b>Nachbarschaftstreff</b> Luzia Schwier / Fara Schützek ☎ 10 31 95 1. und 3. Donnerstag im Monat
Donnerstag	17.00 Uhr	GZE	<b>Besuchsdienstkreis</b> Harald Steinhauser ☎ 8 08 23 am 03.12.2009
	18.00 Uhr	GZE	<b>Literaturkreis</b> Anneliese Maas ☎ 4 17 04 3 x im Halbjahr nach Vereinbarung
	19.30 Uhr	MLH	<b>Proben der Kantorei</b> Katharina Grulke ☎ 27 81 39
Samstag	15.00 Uhr	RPC	<b>Spielnachmittag-Café</b> Charlotte Gingter / Elvira Kost ☎ 10 31 95
Wochentag und Uhrzeit sind noch nicht festgelegt		RPC	<b>Deutschkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen</b> Luzia Schwier ☎ 10 31 95



**Haus Meister Service**  
... und mehr

Mike Schmiegitz • Grefrather Weg 47 • 41464 Neuss  
Mobil: 0178/5202120

## Senioren

Montag	13.45 Uhr	MLH	<b>Gymnastik für Senioren</b> Maria Pilgram ☎ 46 24 18
	15.00 Uhr	MLH	<b>Senioren-Nachmittag</b> Erika Weitkowitz ☎ 8 12 49 Bruna Essing ☎ 4 15 01)
Mittwoch	15.00 Uhr	GZE	<b>Treffen der Senioren</b> Christel Hoefer-Book ☎ 8 29 35 Elke Jülich ☎ 8 21 70
	15.00 Uhr	RPC	<b>Senioren-Nachmittag</b> Charlotte Gingter ☎ 10 31 95
	15.00 Uhr	GZE	<b>Kreativkreis</b> Ruth Köster ☎ 4 46 76 1. und 3. Donnerstag
			<b>Kreis aktiver Ruheständler</b> Herbert Rothstein ☎ 8 14 63 3. Freitag
Freitag	10.00 Uhr	GZE	

## Termine nach Vereinbarung

AMS „Arbeitskreis Menschengerechte Stadt“	GZE	nach Vereinbarung Herbert Rothstein ☎ 8 14 63 Erika Enders (Stellv.) ☎ 4 84 10
Café F(l)air-Beirat	MLH	monatlich nach Vereinbarung Sabine Sewing ☎ 85 86 70
Freizeitnachmittag der Behinderten	GZE	einmal im Monat nach Vereinbarung Erika Enders ☎ 4 84 10
Geburtstagskaffee	GZE	alle 4 Monate nach Veröffentlichung im Forum Elke Jülich ☎ 8 21 70
Geburtstagskaffee	MLH	alle 2 Monate mit schriftlicher Einladung Ellen Stark ☎ 4 94 17
Ökumenischer Arbeitskreis Asyl	MLH	monatlich nach Vereinbarung Inge Knaak ☎ 4 12 46 Susanne Greife-Henne ☎ 02137/7 73 23
Kreis für Erwachsene und Familien	MLH	nach Vereinbarung Cornelia Wendt - Wadsack ☎ 27 55 61 Rolf Schuster ☎ 2 04 94 00

### Erläuterung zu den Veranstaltungsorten:

CHR = Christuskirche

DBK = Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

MLH = Martin-Luther-Haus

GZE = Ev. Gemeindezentrum Einsteinstraße

RPC = Rheinparkcenter

redaktion@c-k-n.de ...Erfolgreich werben im **forum...** werbung@c-k-n.de

<b>Gemeindeamt</b> Monika Seebert	<b>Further Straße 157</b> seebert@gemeindeamt.de	<b>6 65 99 22</b>
Montag – Donnerstag	8-12 Uhr / 13-16 Uhr	
Mittwoch	8-12 Uhr	
Freitag	8-13 Uhr	
<b>Christuskirche</b> Pfarrer Franz Dohmes	Breite Straße 74 e-Mail: fd@c-k-n.de	Fax 22 21 52 22 25 53
<b>Dietrich-Bonhoeffer-Kirche</b> Pfarrer Prof. Dr. Jörg Hübner	Einsteinstraße 192 e-Mail: jh@c-k-n.de	Fax 98 06 23 98 06 24
<b>Markuskirche Grefrath</b> Pfarrer Werner Hoffmann	Kölner Straße 4, 41564 Kaarst-Büttgen e-Mail: wh@c-k-n.de	75 61 03
<b>Kirchenmusik</b> Barbara Degen	Drususallee 63 e-Mail: bd@c-k-n.de	27 81 39
<b>Jugend</b> Axel Büker	Drususallee 63 e-Mail: ab@c-k-n.de	Jugendbüro 27 86 30
<b>Erwachsenenbildung</b> Heidi Kreuels	Further Straße 157 e-Mail: h.kreuels@web.de	66 59 06
<b>Martin-Luther-Haus</b> Ayganus und Vasil Dellüller	Drususallee 63	25 72 8
<b>Café Flair</b> Gisela Welbers Sabine Sewing	Drususallee 63 e-mail: info@newi-ev.de e-mail: cafeclair@c-k-n.de	Fax 13 34 45 23 17 8 85 86 70
<b>Gemeindezentrum</b> Werner Kuhn	Einsteinstraße 194	8 08 70
<b>Treff 3</b>	Görlitzer Straße 3	10 31 95
<b>Kindergärten</b> Yvonne Hannen Brigitte Schöneweis Angelika Behrens	Drususallee 59 Einsteinstraße 196 Königsberger Straße 2	25 72 7 89 95 20 27 54 70
<b>Krankenhausseelsorge</b> Pfarrerinnen Angelika Ludwig Pfarrerinnen Eva Brügge Pfarrerinnen S. Schneiders-Kuban	Am Südpark 3 Klever Straße 94 a	54 82 82 98 00 52 021 61   30 83 191
<b>Diakonisches Werk</b> Diakonisches Werk Häuslicher Hospizdienst Diakonie-Pflegedienste Anita Vittinghoff	Plankstraße 1 Gnadentaler Allee 15	56 68-0 75 45 74 165-103
<b>Gemeindeschwester</b>	Beatrice Ohmann	021 31   165-103
<b>Jugendberatungsstelle</b>	Drususallee 81	2 70 33
<b>Telefonseelsorge</b>	gebührenfrei	0800   11 10 111
<b>Arbeitslosenberatungsstelle</b>	Drususallee 81	22 27 71
<b>Pfarrer – Sprechstunde</b>	Die Pfarrer stehen Ihnen nach telefonischer Absprache zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.	

Seit 1848 Bestattungen



Man sollte die Dinge  
so nehmen, wie sie  
kommen. Aber man  
sollte dafür sorgen,  
dass die Dinge so  
kommen, wie man  
sie nehmen möchte.

[Curt Goetz]



**Vorsorge**  
eine Sorge weniger



# HAHN

**Tel. Tag und Nacht**  
**(02131) 41915**

41464 Neuss | Jülicher Straße 43  
[www.bestattungen-hahn.de](http://www.bestattungen-hahn.de)

